

33. Jahrgang. Dienstag, 5. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18427. 1890.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Cowes, 5. August. (W. T.) Des **Kaisers** Zusammentreffen mit der Königin **Victoria** war ein sehr herzliches. Nach dem Frühstück blieben der Kaiser und die Königin allein. An der Familientafel nahm der Botschafter Graf Hatzfeldt theil.

London, 5. August. (W. T.) Die heutigen Morgenblätter widmen dem **Kaiserbesuche** sympathische Leitartikel. Sie erblicken in dem Kaiser einen Friedenshort, der durch den zweiten Besuch eine neue Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens biete. Der Kaiser sei der kräftigste Exponent der einzig gesunden Friedenspolitik; er habe alle Erwartungen übertroffen und alle Vorurtheile besiegt.

Helgoland, 5. August. (W. T.) Wie verlautet, wird der Gouverneur und die englischen Behörden am Sonnabend abreisen.

Graz, 5. August. (W. T.) Der **Kaiser Franz Josef** ist gestern Abend abgereist. Zum Diner war außer den anwesenden Ministern auch Graf Hartenau geladen.

St. Etienne, 5. Aug. (W. T.) In den **Gruben von Villeboeuf** gerieth gestern Vormittag die Gallerie in **Brand**; von den 120 Arbeitern, welche sich zur Zeit des Unfalles in der Grube befanden, wurden, soweit sich bisher feststellen ließ, 5 verwundet, davon 2 sehr schwer. Um 11 Uhr Vormittags erfolgte eine Explosion. 12 mit der Ausbesserung, Eindämmungen, beschäftigte Arbeiter wurden verwundet, mehrere sehr schwer.

Madrid, 5. Aug. (W. T.) Graf **Bannelos** ist zum Botschafter in **Berlin** und Benomar zum Botschafter in **Rom** ernannt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. August.

Die Wirkung der deutschen Zollpolitik.

Die seit 1879 in Deutschland herrschende Zollpolitik und ihre Folgen bespricht sehr eingehend der Jahresbericht der **Handelskammer in Bielefeld**. Sie verweist darauf, daß der deutsche Zolltarif außer den Agrarzöllen eine ganze Reihe von Positionen enthält, bei denen das Interesse der übergroßen Zahl der Consumenten dem des kleinen Kreises derer hintenangesetzt wird, die aus dem Schutzzoll Vortheil ziehen. Zur Begründung dieses Satzes wird ausgeführt:

„Es ist eine classische Illustration zu der „nationalen" wirthschaftlichen Gesetzgebung, daß ein deutscher Industrieller in die Lage kommen kann, seinen deutschen Landsleuten einen höheren Preis abzunehmen, als er es dem Auslande gegenüber thut. Es ist das ein Beweis dafür, daß die betreffenden Industriezweige entweder auch ohne Zoll, oder bei einem niedrigen Zollsatze noch als vollständig concurrenzfähig gelten können, oder aber, daß durch die Zollgesetzgebung eine Ueberproduction hervorgerufen ist, die den deutschen Gewerbetreibenden nöthigt, sich zu Schleuderpreisen ein Absatzgebiet im Auslande zu suchen. Die Zollgesetzgebung ruft Vorstellungen hervor, die bei Lichte besehen sich als ganz etwas anderes ergeben, als es in dem ersten Augenblick erscheinen mag. Um uns eines Hinweises zu bedienen, der bei den industriellen Verhältnissen des Bezirks besonders nahe liegt, so ist es z. B. richtig, daß die deutschen Flachsspinnereien durch die Zollsätze auf Leinengarn einen nicht unbedeutenden Bruttozollschutz genießen. Zieht man aber in Betracht, daß auf der anderen Seite die Spinnereien für die Arbeiter und deren Familien den Getreidezoll wie alle anderen Zölle auf Gegenstände des täglichen Bedarfs bei der Lohnzahlung zu tragen haben, zieht man ferner in Betracht, daß dem deutschen Spinner die Zollgesetzgebung seine sämmtlichen Hilfsmittel und Materialien, abgesehen vom Flachs, vertheuert, so ergiebt sich für die Beurtheilung des Zollschutzes ein ganz anderes Bild, als dasjenige, welches oberflächliche Beurtheilung über die Segnungen der Zollpolitik sich zurechtconstruiren mag. Soda, Chlorkalk, Papier, Kordel, Oel, Petroleum, Hafer, Holz, Maschinen, Spulen, Walzen, Riemen, Schnüre, Farben, Gummi, alle diese für die Spinnerei und Bleicherei unentbehrlichen und in beträchtlichem Maße gebrauchten Gegenstände sind mit mehr oder weniger hohen Zöllen belastet, deren Gesammtsumme in Abzug zu bringen ist von der Summe der den Spinnereien zu Gute kommenden Zölle auf Leinengarn."

Aus der Statistik des Reichsversicherungsamtes für 1887

kann der durchschnittliche Umfang der Betriebe in den einzelnen Berufszweigen festgestellt werden. Um nur die wichtigsten Gewerbszweige und die Bundesstaaten zu erwähnen, für welche dieselben von größerer Bedeutung sind, so entfielen auf einen Betrieb des **Berggewerbes** durchschnittlich im deutschen Reiche 201 Versicherte, in Preußen 210 und in Sachsen 225. Während somit der durchschnittliche Umfang der Bergwerksbetriebe in Preußen und Sachsen im allgemeinen den Durchschnitt des ganzen Reiches nicht unwesentlich überstieg, war derselbe im Regierungsbezirk Arnsberg mit 298 Arbeitern um beinahe die Hälfte größer, im Regierungsbezirk Oppeln mit 638 dagegen mehr als dreimal so groß als der allgemeine Durchschnitt. In der **Eisen- und Stahlindustrie** kamen im Durchschnitt des ganzen Reiches auf einen Betrieb 22 Arbeiter, in Preußen dagegen 26, in Baiern 11, in Sachsen 22, in Württemberg auch 11, in Elsaß-Lothringen 59. Von den Einzelstaaten ist es demnach Elsaß-Lothringen, welches die verhältnißmäßig größten Betriebe in der Eisen- und Stahlindustrie aufweist. In Preußen giebt es indessen einige Bezirke, welche auch die elsässischen Zahlen noch übertreffen. So kamen auf einen Oppelner eisenindustriellen Betrieb im Durchschnitt 140 Arbeiter, auf einen solchen im Regierungsbezirk Arnsberg 45, während im Düsseldorfer Regierungsbezirk der Durchschnitt noch ein klein wenig hinter dem allgemein preußischen zurückblieb. Der Regierungsbezirk Oppeln weist demnach sowohl beim Berg- als beim Eisengewerbe die relativ größten Betriebe auf. Was die **Textil-Industrie** betrifft, so wurden in einem Betriebe derselben im deutschen Reiche durchschnittlich 54 Personen beschäftigt, in Preußen 56, in Baiern 96, in Sachsen 33, in Württemberg 57 und in Elsaß-Lothringen gar 228. Die Textil-Industrie von Elsaß-Lothringen und Baiern, die allerdings nur mit einer kleineren Anzahl von Betrieben vertreten ist, hat danach Betriebe von sehr großem Umfange, während der Umfang der sächsischen Textilbetriebe gegen den allgemeinen Durchschnitt erheblich zurückbleibt. Auf einen **Brauereibetrieb** kamen durchschnittlich im deutschen Reiche 11 Arbeiter. In Preußen wurde dieser Durchschnittsumfang mit 13 Arbeitern überstiegen, die bairischen Betriebe dagegen mit 8 Arbeitern blieben wesentlich hinter denselben zurück. Beim **Baugewerbe** schließlich kamen im ganzen Reichsgebiet auf einen Betrieb 7 Arbeiter, in Preußen gleichfalls 7, in Baiern nahezu 5, in Sachsen 15, in Württemberg 3, in Baden 5 und in Elsaß-Lothringen fast 9. In der Stadt Berlin betrug die in einem Baubetriebe durchschnittlich beschäftigte Arbeiterzahl nahezu 18. Die durchschnittlich umfangreichsten Baubetriebe befinden sich demnach in der Stadt Berlin, nächstdem im Königreich Sachsen, die durchschnittlich kleinsten in Württemberg, Baiern und Baden.

Die Ein- und Ausfuhr von Eisen- und Eisenwaaren.

Nach den soeben veröffentlichten Tabellen über die Ein- und Ausfuhr der wichtigeren Waarenartikel im deutschen Zollgebiet im ersten Halbjahr 1890 sind die schon seit längerer Zeit beobachteten Erscheinungen auf dem Gebiete der Eisenindustrie auch in diesem Zeitraume hervorgetreten. **Die Einfuhr steigt, die Ausfuhr fällt:** dies weisen bis auf wenige Ausnahmen sämmtliche Positionen der Tabelle über Eisen- und Eisenwaaren nach. Die Einfuhr von **Roheisen** betrug im ersten Halbjahr 1889 1 011 992 Doppelcentner, im ersten Halbjahr 1890 schon 2 139 728, während die Ausfuhr im vorigen Jahre noch 885 850, in diesem nur 628 176 Doppelcentner betrug. Der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr war demnach in diesem Jahre 1 511 548 Doppelcentner gegen 126 142 im Vorjahre und 216 622 im Jahre 1888. **Gestiegen** ist ferner gegen 1889 die Einfuhr von Brucheisen und Abfällen (149 180 Doppelcentner gegen 51 317), von Stabeisen (154 522 gegen 82 632), von Platten aus schmiedbarem Eisen und rohem Eisenblech (29 716 gegen 12 035), von Weißblech 27 424 gegen 11 461), von Eisendraht (29 070 gegen 19 439, von ganz groben Eisenwaaren (51 449 gegen 36 151) und groben Eisenwaaren (57 089 gegen 46 270), außerdem bei den meisten Waarengattungen, welche nur in kleinen Mengen am internationalen Handel theilnehmen. In fast allen vorgenannten Gattungen (ausgenommen sind allein die ganz groben und die groben Eisenwaaren, welche eine Zunahme der Ausfuhr zeigen) ist die **Ausfuhrmenge** wieder **gefallen** und zwar meist recht erheblich. So von Brucheisen von 180 443 auf 149 987 Doppelctr., von Stabeisen von 905 734 auf 539 548, von Platten aus schmiedbarem Eisen und Eisenblech von 343 303 auf 252 842, von Eisendraht von 860 288 auf 555 437 Doppelctr. Auch bei Luppeneisen und Ingots ist die Ausfuhr von 107 888 Doppelctr. auf 69 003 Doppelctr. gefallen, ebenso bei gewalzten und gezogenen Röhren von 108 933 auf 101 557, bei Eck- und Winkeleisen von 278 670 auf 231 966 und bei Drahtstiften von 251 484 auf 166 354 Doppelctr. Bei eisernen Brücken und Brückenbestandtheilen ist die Ausfuhr auf der Höhe des Vorjahres geblieben, und bei Laschen, Unterlagsplatten und Schwellen ist sie von 115 446 auf 156 101 Doppelctr., bei Schienen von 505 251 auf 561 661, bei Federn, Achsen, Rädern, Radkränzen zc. von 125 543 auf 147 759 Doppelctr., um ein Geringes auch bei feinen Eisenwaaren gestiegen.

Im wesentlichen sind es also die Materialien für den Eisenbahnoberbau und die zur Ausrüstung der Eisenbahnwagen dienenden Erzeugnisse unserer Eisenindustrie, deren Ausfuhr im Vergleiche zum Vorjahre in den Monaten Januar bis Juni sich gehoben hat. Leider fehlt zu einer vollständigen Beurtheilung dieser Thatsache ein wichtiges Moment, die Angabe der Preise, durch welche diese Steigerung der Ausfuhr ermöglicht worden ist. Es ist bekannt, daß gerade die zum Bau und zur Ausrüstung der Eisenbahnen erforderlichen Materialien von unseren Eisenwerken dem Auslande billiger geliefert werden, als den inländischen Consumenten, deren bedeutendste die deutschen Staatsbahnverwaltungen sind.

Dasselbe Bild, wenn auch mit einigen Schwankungen, wie das Verhältniß der Ein- und Ausfuhr von Eisenwaaren im ersten Halbjahre 1890 zu einander und zu den entsprechenden Positionen der Tabellen für das erste Halbjahr 1889 zeigte schon die Tabelle der Ein- und Ausfuhr für das ganze Jahr 1889. Auch hier findet sich bei den meisten Positionen eine Zunahme der Einfuhr und eine Abnahme der Ausfuhr im Vergleiche mit dem Jahre 1888. Es hat z. B. schon 1889 die Einfuhr von Roheisen die des Jahres 1888 um 1 207 735 Doppelctr. übertroffen, doch hat 1889 auch die Ausfuhr noch um 121 839 Doppelctr. zugenommen. Schmiedeeisen zeigte 1889 eine Mehreinfuhr von 43 877 Doppelcentner, welcher eine Minderausfuhr von 42 378 Doppelctr. gegenüberstand. Eisendraht zeigte eine Mehreinfuhr von 5307, dagegen eine Minderausfuhr von 318 892 Doppelctr., ganz grobe Eisenbahnen eine Mehreinfuhr von 80 440 und eine Minderausfuhr von 55 888 Doppelctr.

Die Ursachen dieser Entwickelung des Waarenaustausches auf dem Gebiete des Eisenindustrie sind bekannt und sehr häufig erörtert worden, die Industrie selbst hat diese Erörterung bisher leider ebensowenig gewürdigt wie die beredte Sprache, welche die Zahlen der amtlichen Statistik schon seit vielen Monaten gesprochen haben.

Das deutsch-englische Abkommen

hat nach einer Mittheilung, welche die englische Regierung gestern im Oberhause machte, bereits die Sanction der Königin Victoria erhalten.

Eine Convention zwischen England und der Transvaal-Republik

ist in Betreff des Swazilandes abgeschlossen worden, wie die Regierung gestern dem englischen Unterhause mittheilte. Dieselbe ist vom Präsidenten Krüger unterzeichnet und gestern dem Volksraad vorgelegt worden.

Französischer Vertrag mit dem König von Dahomé.

Eine Meldung des „Temps" aus Portonovo theilte mit, daß die Franzosen dem König von Dahomé unter gewissen Bedingungen einen Vertragsabschluß angeboten haben. Diese Bedingungen enthielten eine Anerkennung der französischen Herrschaft in Kotonu und die Verpflichtung des Königs von Dahomé zu einem freundnachbarlichen Verhalten gegenüber dem französischen Besitze in Portonovo. Die hierauf bezüglichen Mittheilungen werden von mehreren Abendblättern mit dem Zusatze bestätigt, daß, wenn der König von Dahomé diese Vorschläge ablehne, Anfang September eine französische Militärexpedition gegen Abomey erfolgen werde.

In Argentinien

ist die Bildung eines neuen Ministeriums noch nicht gelungen. General Rocca und Eduard Costa, welche sich zuerst bereit erklärt hatten, in das Cabinet einzutreten, haben es jetzt abgelehnt, einen Ministerposten zu übernehmen.

In Zanzibar

hat die Verordnung des Sultans zur allmähligen Beseitigung der Sklaven Unruhen hervorgerufen, die aber unterdrückt sind. Der Telegraph meldet:

Zanzibar, 4. April. (Reuters Bureau.) Eine gestrige Massenversammlung von Arabern nahm den jüngsten Sklaverei-Erlaß des Sultans an. Heute sammelte sich eine Volksmenge vor dem Zollhause und riß das Decret des Sultans herunter. Der Sultan ließ das Decret sofort wieder ersetzen und die Rädelsführer verhaften. Die Ruhe ist wiederhergestellt.

Deutschland.

Berlin, 4. August. In Betreff der **Reise des Kaisers** nach **Rußland** wird dem „W. T.-B." aus **Petersburg** gemeldet: Gegenüber der wiederholt auftretenden Nachricht, der deutsche Kaiser werde während seiner diesmaligen Anwesenheit in Rußland nicht nach Peterhof kommen, kann

10. internationaler medicinischer Congreß.

Die Eröffnungssitzung.

⚹ Berlin, 4. August.

Der 10. internationale medicinische Congreß ist heute Vormittag um 11 Uhr im Circus Renz feierlich eröffnet worden. Der mächtige Raum war durch Regierungsbaumeister Jaffé in überaus wirkungsvoller Weise geschmückt. Ueber dem an der Südseite aufgestellten Präsidialtisch erhob sich die von Westphal modellirte Kolossalbüste des Aesculap, deren Hintergrund ein großes Gemälde, die Thermen des Caracalla, bildete. Auf der Orchestertribüne an der Westseite war eine plastische Nachbildung des Tempels der Athene zu Adusiani errichtet, gegenüber befand sich die von Victorien flankirte Kaiser-Tribüne, in deren tempelartigem Hintergrund die Büste des Herrschers stand. In weitem Kreise hatten in der Höhe der Galerie antike Statuen Aufstellung gefunden. Von der Decke herab hingen mächtige Flaggen aller Nationen, die von der kaiserlichen Werft zur Verfügung gestellt waren. Die wirkungsvollste Decoration des gigantischen Raumes bot aber die gewaltige Menschenfluth, die sich über alle Plätze und über jedes Plätzchen ergossen hatte — schier bis ins Unendliche thürmten sich die lebendigen Reihen. Am Vorstandstisch hatte u. a. auch Herzog Karl Theodor in Baiern Platz genommen. Die Gemahlin des hochgeborenen medicinischen Forschers und Philanthropen saß in der Hofloge.

Die Begrüßung des Congresses erfolgte durch den mit brausenden Beifall begrüßten Vorsitzenden des Organisationscomités Prof. Dr. Virchow:

„Am 9. September 1887 hat der internationale medicinische Congreß in Washington einstimmig beschlossen, als den Ort für den nächsten, im Jahre 1890 abzuhaltenden Congreß Berlin zu wählen. Die Benachrichtigung davon und zugleich die Aufforderung, die Vorbereitungen für diesen Congreß in die Hand zu nehmen, erging, außer an mich, an die Herren v. Bergmann und Waldeyer. Wir nahmen dieselbe an in der Voraussetzung, daß der Congreß, seinen Traditionen entsprechend, nicht eine einzelne Stadt, sondern ein Land durch seine Wahl habe ehren wollen. Die Aufgabe, welche uns gestellt war, hatte nach den Erfahrungen über die zunehmende Anzahl der Theilnehmer, welche die letzten Congresse besucht hatten, und nach dem Glanz, den die gastlichen Empfänge so vieler Hauptstädte über diese Congresse verbreitet hatten, etwas Bedrückendes. Noch heute, gegenüber einer so großen Versammlung, kann ich mich des Gefühls nicht entschlagen, daß wir vielleicht nicht im Stande sein werden, allen Anforderungen, welche an uns gestellt werden, zu entsprechen, und ich bitte Sie, mir gestatten zu wollen, schon jetzt an Ihre gütige Nachsicht appelliren zu dürfen, wenn manche Mängel hervortreten sollten, — Mängel, die wir selbst vielleicht am meisten empfinden, die wir aber nicht beseitigen können. Aber ich würde sehr undankbar sein, wenn ich nicht auch dem Gefühl der innigsten Freude und der tiefsten Befriedigung Ausdruck geben wollte, das mich erfüllt, indem ich über die endlosen Reihen der werthen Gäste blicke, die unserer Einladung gefolgt sind. Seien Sie überzeugt, daß Sie in unserem Lande überall als liebe Gäste werden aufgenommen werden. Unser Volk weiß es, daß die Medicin eine der aufrichtigsten Vertreterinnen der Humanität ist; es ist daran gewöhnt, daß bei den Aerzten Forschung und Praxis in der innigsten Verbindung wirken, daß in ihrem Denken die höchsten Ideale des Strebens mit der aufopfernden Sorge für das öffentliche Wohl und für das Wohl der Einzelnen, auch der Kleinsten und Aermsten, sich vereinigen. Die Medicin ist in Deutschland eine wirklich populäre Wissenschaft, und wenn unser hart arbeitendes Volk auch nur bei wenigen Aerzten den alten Satz zur Wahrheit macht: dat Galenus opus, so weiß es doch Geschick und Hingebung durch Liebe und Anerkennung zu erwidern. Es ist stolz darauf, wenn seine Aerzte und seine sanitären Einrichtungen auch in der Fremde geschätzt werden, aber es schätzt auch seinerseits die Namen der großen Mediciner in anderen Ländern, und es weiß wohl, daß die medicinische Wissenschaft nur eine ist und daß die wahrhaft wissenschaftlichen Aerzte der ganzen Welt demselben Streben zugewendet, derselben Principien theilhaftig sind.

„S. M. der deutsche Kaiser theilt diese Empfindungen. Er bedauert, daß er von Berlin abwesend sein muß, aber er hat befohlen, daß eine größere Zahl von Mitgliedern des Congresses durch ein Mitglied seines Hauses empfangen werde. Die hohe Reichsregierung und der Reichstag habe eine hohe Summe bewilligt, um uns vor allem die Sorge um eine würdige Veröffentlichung unserer Verhandlungen zu erleichtern. Sowohl die Reichsregierung, als die einzelnen Bundesregierungen betheiligen sich in hervorragendem Maße an der Ausstellung und werden den Mitgliedern des Congresses durch besondere Schriften das Verständniß der medicinischen Einrichtungen des Landes sichern. Insbesondere die preußische Unterrichtsverwaltung hat von Anfang an mit dem größten Wohlwollen alle Schritte des Organisations-Comités unterstützt, und wenn es uns gelingen sollte, durch die Einrichtung der Sections-Sitzungen und der Ausstellung die Anerkennung unserer Gäste zu gewinnen, so werden wir das wesentlich der persönlichen Einwirkung des Herrn Ministers zu verdanken haben, der nicht müde geworden ist, seinen Einfluß überall da einzusetzen, wo Schwierigkeiten drohten.

„Die deutschen Regierungen werden Ihnen zeigen, mit welcher Anstrengung sie darauf Bedacht nehmen, die sanitären Einrichtungen in Einklang mit den Forderungen der Wissenschaft zu bringen. Eine Anstalt nach der anderen ist errichtet worden, um den Unterricht in der Medicin zu erleichtern, um neue Stätten der Forschung zu gründen, um die Quellen der Krankheiten abzugraben, um den Leidenden schnelle und sichere Hilfe zu gewähren. In dieser unvollkommenen Welt werden alle praktischen Fortschritte nur schrittweise verwirklicht, und auch uns fehlt noch recht viel von dem, was schon jetzt als eine Forderung des vorschauenden Wissens bezeichnet werden kann. Die großen Uebel des Menschengeschlechtes, Armuth und Krieg, bedrohen fort und fort die Gesellschaft und die Staaten. Aber es ist ein Trost für uns, daß Volk und Regierungen in Deutschland mit anhaltender Sorge beschäftigt sind, die socialen Schäden zu mildern und den Frieden, den goldenen Frieden zu wahren. Die Medicin hat wenig oder gar keine Gelegenheit, in die großen Entscheidungen der socialen und der auswärtigen Politik bestimmend einzugreifen. Ihre Aufgabe ist es zunächst, in den gegebenen Verhältnissen soweit helfend mitzuwirken, als Beschädigungen von Menschen herbeigeführt werden durch die Umstände, unter denen sie leben und handeln müssen. Nirgends tritt dies mehr in die Erscheinung, als bei den militärischen Einrichtungen.

„In der That, m. H., wenn Ihnen hier die Militärmedicin in einer Vollständigkeit vorgeführt wird, wie es für die Civilmedicin unausführbar sein würde, so geschieht es nicht, um Ihnen zu zeigen, wie gut wir auch in dieser Beziehung auf den Krieg gerüstet sind. Im Gegentheil, es geschieht, damit sie erkennen, wie die Leitung unserer Armee dauernd und erfolgreich den Gedanken festhält, die Gräuel des Krieges nach Kräften abzumildern und die Gebote der Menschenliebe sofort zur Geltung gelangen zu lassen, sobald der Gegner nicht mehr kämpft oder nicht mehr kampffähig ist.

„Die höchste Aufgabe der internationalen medicinischen Congresse ist es, daß sie in allen ihren Theilnehmern, ja weit über die Reihen der Theilnehmer hinaus, in den Aerzten der ganzen Welt zum vollen Bewußtsein bringen, daß die Medicin eine humane Wissenschaft sein soll! Darum lautet Art. III. unseres Statuts: „Der Zweck des Congresses ist ein ausschließlich wissenschaftlicher". Darum enthalten wir uns der Untersuchung darüber, wie die sociale Stellung des Arztes zu verbessern sei, so tief wir es auch empfinden, daß sociale Noth auch in großen Kreisen des ärztlichen Standes verbreitet ist. Der Kampf um das Dasein bricht manchem unserer Collegen das Herz. Und doch, wenn wir zusammentreten, lassen wir die Sorgen des Hauses, die Sorgen des Standes daheim. Hier schaaren wir uns um die Fahne der Wissenschaft; hier stehen wir in den vordersten Reihen der Kämpfer für Humanität!"

Der Redner gab sodann einen eingehenden Ueberblick über die sanitären Einrichtungen Berlins und schloß dann mit Worten herzlichsten Willkommens. „Möge jeder Tag dazu beitragen: volles Verständniß und wahre Freundschaft unter

aus zuverlässiger Quelle versichert werden, daß dieselbe völlig unbegründet ist. Kaiser Wilhelm wird am 24. August im Schlosse Peterhof zum Besuche des Hofes eintreffen und nach den bisher getroffenen Bestimmungen daselbst drei Tage verweilen. Die Rückreise wird auf dem Seewege, voraussichtlich am 26. August angetreten.

* Nach der „Fanfulla" soll auch dieses Jahr eine **Begegnung Kaiser Wilhelms** mit König Humbert stattfinden. Ein endgiltiger Beschluß darüber soll erst nach der Rückkehr des Kaisers aus Rußland gefaßt werden.

* Der **Erbgroßherzog von Oldenburg** hat, wie man der „Post" aus Kiel meldet, heute von dort auf seiner Yacht „Lensahn" eine Vergnügungsfahrt nach Norwegen angetreten.

* **[Dr. Peters]** wird am 9. d. in Neapel erwartet.

* Vor kurzem erklärte der „Reichs- und Staats-Anz." zur **Berichtigung** der Meldung einer rheinischen Zeitung, der Minister **v. Goßler** habe in Coblenz das Realgymnasium mit einem längeren Besuche beehrt, als das Gymnasium. Ein Correspondent der „Frankf. Ztg." ist in der Lage, diese Erklärung des amtlichen Blattes zu bestätigen und zu ergänzen. Nach ihm soll der Besuch des Ministers im Realgymnasium eine **halbe Stunde**, im Gymnasium nur drei **Viertelstunde** gedauert haben. Während jener halben Stunde soll Herr v. Goßler dem deutschen Unterricht in der Untersecunda und dem physikalischen Unterricht in der Unterprima beigewohnt, außerdem aber noch verschiedene Klassenzimmer angesehen, sich über manche bauliche Alterthümlichkeiten abfällig und über die Zeichensäle wohlgefällig geäußert haben. In der Viertelstunde, die dem Gymnasium gewidmet worden sein soll, soll Herr v. Goßler die Lokalitäten und die Pläne zum Umbau der Anstalt besichtigt, das Lehrer-Collegium empfangen und in Oberprima dem griechischen Unterricht beigewohnt haben. Die Mittheilungen klingen etwas unglaublich, der Correspondent scheint aber mindestens das wiederzugeben, was man sich in Coblenz über den Besuch des Ministers erzählt.

L. In financiellen Kreisen Berlins glaubt man, daß die Regierung mit Rücksicht auf den **Rückgang des Curses der 3½procentigen Schuldscheine** von der Emission neuer Anleihebeträge Abstand nehme. Vielleicht hängt damit die Meldung der „Tägl. Rundschau" zusammen, daß Finanzminister Miquel vorläufig **neue Anleihen nicht aufnehmen** wolle.

* Die **Reichstagsersatzwahl in Kaiserslautern** für Herrn Miquel ist auf den 19. August festgesetzt worden.

* Die **diesjährige große Herbstparade** über das Gardecorps wird am 12. August stattfinden.

* Von anscheinend unterrichteter Seite wird, wie ein Berliner Correspondent der „Frankf. Ztg." schreibt, verbreitet, daß der **Kaiser an der Abfassung** der **Denkschrift** über das deutsch-britische Abkommen, namentlich an ihrem einleitenden allgemeinen Theil, persönlichen Antheil habe.

* Wie die „B. P. N." hören, lassen auch in diesem Jahre verschiedene **Eisenbahnverwaltungen** an die Verbraucher von **Kohlen** und **Coaks** die dringende Mahnung ergehen, wegen des erfahrungsmäßig in den Herbstmonaten besonders starken Andranges von Massengütern zur Eisenbahnbeförderung ihren **Winterbedarf** thunlichst bereits in den Sommermonaten anfahren zu lassen.

* **[5000 Menschen in einer Woche nach Oesterreich um Mehl gegangen!]** Im „Oberschl. Anz." wird festgestellt, daß in den letzten 8 Tagen über Myslowitz-Brzig bei Myslowitz 5000 Menschen mit Mehl aus Oesterreich über die Grenze gekommen sind; hat nun jeder 3 Kilo eingebracht, so sind 15000 Kilo Mehl eingeführt worden. Das giebt zu denken!

Geestemünde, 3. August. Unter den **Trophäen**, welche die mit dem Lloyddampfer „**Adler**" aus Zanzibar heimgekehrten abgelösten Marinemannschaften mit sich führten, befinden sich auch einige **buschirische Kanonen**. Dieselben sind vorläufig im hiesigen Hauptzollamt untergebracht worden und sollen später nach Kiel oder Wilhelmshaven gebracht werden, um dort als Trophäen Aufstellung zu finden. Den Eindruck der Gefährlichkeit machen die Geschütze gerade nicht. Es sind uralte, höchst schwerfällige Vorderlader und stark verrostet; sie ruhen auf ganz plumpen, hölzernen Lafetten mit roh behauenen hölzernen Rädern. Es sind im ganzen drei, zwei größere von 1,50 Meter Länge und einem Kaliber von circa 12 Centim. und eine kleinere von 1 Meter Länge und 7 Centimeter Kaliber. Nach der „großen und gewaltigen" Kanone, von der die „Times" früher einmal zu melden wußte und die Buschiri nach ihren Berichten gegen die Deutschen ins Gefecht führen wollte, hat man sich vergeblich umgesehen.

Göttingen, 4. August. Der ehemalige hannoversche Staatsminister Dr. **Bacmeister** ist hier, wo derselbe sich seit 1866 aufhielt, gestorben.

Bad Kissingen, 4. August. Fürst **Bismarck** und Graf Herbert Bismarck sind heute Abend hier eingetroffen. Unter sympathischen Kundgebungen des Publikums fuhr der Fürst mit seiner Begleitung, in welcher sich auch Dr. Schweninger befand, nach der oberen Saline.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. August. Der **Prinzregent von Braunschweig** ist nach Camenz abgereist. — **Prinz Ferdinand von Coburg** ist heute früh hier eingetroffen und begiebt sich der „Pol. Corr." zufolge nach eintägigem Aufenthalte hierselbst zum Besuche seines Bruders, des Prinzen Philipp, nach Ungarn.

* Die **Wiener Polizei** hat, wie man der „Post" meldet, den aus Anlaß des deutschen **Sängerbundesfestes** für den 15. d. M. geplanten **Sängerfestzug** durch die innere Stadt aus Verkehrsrücksichten verboten und dem Ausschuß die Führung des Zuges über die ganze Ringstraße zum Prater anheimgegeben.

Frankreich.

Paris, 4. August. Bei einem gestern in Rodez zu Ehren des Ministers des Innern **Constans** veranstalteten Banket, an dem ungefähr 200 Personen theilnahmen, forderte derselbe in einer Rede die Republikaner zur Eintracht auf; die Republik sei stark genug, um versöhnlich zu sein; der Tag sei nicht mehr fern, wo die Feinde der Republik noch Generale, aber keinen Soldaten mehr haben würden. (W. T.)

— Morgen beginnt hier die auf eine 14tägige Dauer berechnete Berathung der **15 amerikanischen Generalconsuln** Europas über die die Mac-Kinley-Bill betreffenden Zollfragen. In der heutigen Zusammenkunft waren unter anderen die Generalconsuln von Berlin, Frankfurt, Wien, Stockholm, Kopenhagen, Paris, Rom, London und Petersburg anwesend. Dieselben wählten den Chef des Consulatsbureaus in Washington Saint Clair zum Präsidenten und den Delegirten des Washingtoner Schatzamts Tingle zum Secretär. (W. T.)

Italien.

Rom, 3. August. Definitives Ergebniß der **Wahlen**. In den 84 Sectionen waren 27 416 eingeschriebene Wähler, von denen 4018 ihre Stimmen abgaben; hiervon erhielt Antonelli 1735, Barzilai 1581, Ricciotti Garibaldi 614. Ungiltige oder zersplitterte Stimmen waren 88.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 30. Juli. Der **Kronprinz**, welcher Mitte August in Schweden zurückerwartet wird, gedenkt mit seiner Gemahlin einen Theil des Winters in Aegypten zuzubringen. — Zu den Kosten einer von Professor Nordenskjöld geplanten **Südpol-Erforschungsreise** hatte die geographische Gesellschaft in Melbourne sich anheischig gemacht, einen Theil beizutragen; jetzt hat die Gesellschaft hierher mitgetheilt, daß es ihr nicht geglückt sei, die Geldmittel aufzubringen.

Spanien.

Madrid, 3. August. Die **schwebende Schuld** beträgt jetzt fast 270 Millionen Pesetas; dieselbe hat während des Monats Juli um beinahe 5 Millionen zugenommen. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 4. August. Ein gestern abgehaltenes **Protestmeeting** hier ansässiger macedonischer Serben nahm die an den Sultan, den Zaren und den öcumenischen Patriarchen gerichteten Resolutionen an. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 4. August. Die von russischen **Bahnen** bisher entrichteten **Abgaben** für Passagiere, Waarentransporte und Eilgüter werden, wie man der „Kreuzztg." meldet, binnen kurzem **abgeschafft** werden.

Amerika.

Lima, 3. August. Nach dem gestern Abend durch den Congreß verkündeten Resultat der **Präsidentenwahl** wurde Bermudez mit 2900 Stimmen gewählt; der Gegencandidat Rosas erhielt 1300 Stimmen. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Cadettenschulschiff „**Niobe**" (Commandant Capitän zur See Fritze) ist am 4. August c. in Helsingör eingetroffen und beabsichtigt am 11. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Das **Kreuzergeschwader** (Geschwaderchef Contre-Admiral Valois) beabsichtigt am 7. August cr. von Macassar aus in See zu gehen.

Das Schiffsjungenschulschiff „**Ariadne**" (Commandant Capitän zur See Claussen v. Finck) ist am 3. August cr. in Arendal eingetroffen und beabsichtigt am 14. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

---

uns allen zu fördern." Die Rede fand lebhaftesten Beifall. Die Versammlung war, da die Raumverhältnisse des Circus die meisten Theilnehmer darauf verzichten ließ, mit dem Ohre zu folgen, durch den gedruckten Text der Ansprache in die Lage versetzt, den Redner mit dem lebhaftesten Interesse zu begleiten.

Der zweite Redner, Herr Dr. **Lassar**, der als Generalsecretär des Congresses seinen Bericht zu erstatten hatte, bemühte sich, durch möglichst langsame Sprechweise, durch scharfe Phrasirung und energische Betonung die Schwierigkeiten der Akustik zu überwinden. Seinem Vortrage entnehmen wird die folgenden Stellen:

„Mehr als fünfundzwanzig Staatsregierungen haben Delegirte zur Theilnahme amtlich beauftragt, ferner sind einige dreißig Universitäten, Akademien und Collegien durch hervorragende Vorkämpfer der Wissenschaft officiell vertreten. Ueber fünfzig gelehrte und sehr gelehrter Gesellschaften und Institute weilen unter uns. Aber stündlich noch treffen Meldungen und Telegramme ein, welche die Anwesenheit neuer officiell beglaubigter Theilnehmer bekunden. Eine hohe Regierung der **französischen** Republik hat den wissenschaftlichen Werth des Congresses hoch genug geschätzt, um 34 bedeutende und weit über die Grenzen ihres Landes hinaus anerkannte Autoritäten für ihre persönliche Antheilnahme zu interessiren."

Hier erhob sich ein tosender Beifallssturm, alles blickte zu dem Kreisausschnitt des Circus, in welchem die französischen Delegirten saßen. Die französischen Gäste, durch diese spontane Huldigung in liebenswürdigster Weise überrascht, verneigten sich tief. Der Redner fuhr nach dieser stürmischen Unterbrechung, die eine Pause von etwa zwei Minuten veranlaßt hatte, fort:

„Die Liste der uns zugedachten Vorträge füllen ein Buch von 50 Seiten und bis jetzt sind ca. 700 Vorträge angemeldet. Aber ihre Zahl scheint bereits in lawinenartigem Anschwellen begriffen und wird bald circa 1000 überschreiten. Fast die ganze Aerzteschaft unserer großen Stadt ist mit seltener Einmüthigkeit in den Congreß aufgezogen und 2500 deutsche Aerzte waren bis gestern Abend in die Listen eingetragen. Den einheimischen reihen sich aus vierzig verschiedenen Ländern wiederum 2500 auswärtige Collegen an. Aus Australien, China, Japan, vom Cap der guten Hoffnung, von den westlichen Gehängen der Cordilleren und vom fernentlegenen Mexico sind Fremde zu uns geeilt, die uns als Freunde verlassen mögen. Am zahlreichsten aber ist das Contingent der Vereinigten Staaten von Nordamerika, von wo aus 500 Aerzte die unserigen geworden sind. Ihm kommt an Zahl außer Rußland am nächsten Großbritannien und Irland mit über 300 Mitgliedern, dann Oesterreich und Ungarn, sowie Italien. Das gesammte Mitglieder-Verzeichniß weist heute früh die Ziffer 5000 auf und außerdem wollen unseren Kreis anmuthig beleben mehr als tausend Damen. Ich kann diesen Bericht nicht schließen, ohne einer Huldigung zu gedenken, welche die exacteste aller Experimentalwissenschaften, die Physik der Medicin bei dieser Gelegenheit darbringen will. Ein medicinischer Laie hat sich mit einem therapeutischen Problem befaßt nnd seinen ärztlichen Vertreter, Dr. Bayles, beauftragt, die Ergebnisse seiner Untersuchung über elektro-mechanische Beseitigung von Stein-Concrementen dem Congreß vorzutragen. Andere Nicht-Mediciner wird man schwerlich, aber diesen gewiß hören wollen, denn sein Name ist Mr. Edison."

Im Namen der Reichsregierung begrüßte nun Minister **v. Bötticher**, im Namen der preußischen Regierung Minister **v. Goßler**, im Namen der Stadt Oberbürgermeister **v. Forckenbeck** die Versammlung; dann sprachen noch der Vorsitzende des deutschen Aerztevereins Dr. **Graff** und endlich der Generalsecretär des letztenCongresses John B. **Hamilton**-Washington. Hierauf trat der Congreß in die wissenschaftliche Tagesordnung ein, die mit einem englischen Vortrag J. Listers aus London über den gegenwärtigen Stand der antiseptischen Chirurgie eröffnet wurde. Dr. W.

Am 6. August: S.-A. 4.22, U. 7.48. **Danzig, 5. Aug.** M.-A. 10.29, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 6. August,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Sehr warm, vielfach heiter; schwül, wolkig. Später lebhaft windig, Gewitterregen.

Für Donnerstag, 7. August:
Wolkig, warm; theils bedeckt mit Strichregen. Gewitter.

Für Freitag, 8. August:
Vielfach bedeckt mit Regen; kühler. Theils heiter, schön, schwül.

Für Sonnabend, 9. August:
Mäßig warm, vielfach bedeckt und trübe mit Regen; theils heiter, schön, schwül. Gewitter.

* **[Dominiksmarkt.]** In althergebrachter Weise wurde mit feierlichem Einläuten heute Mittag der Dominiksmarkt eröffnet. Zwar waren alle Verkaufsstände besetzt, doch entwickelte sich das Geschäft sehr langsam und es waren mehr Zuschauer als Käufer vorhanden. Die Landleute waren sehr schwach vertreten, denn in Folge der schlechten Witterung sind die Erntearbeiten so zurückgeblieben, daß jetzt jede Arbeitskraft dringend gebraucht wird und die Leute in den Wochentagen keine Zeit haben, den Markt zu besuchen. Ein besseres Geschäft machten die zahlreichen Schaubuden, welche zum Theil ganz interessante Sachen darbieten und recht fleißig besucht wurden. Auf dem Pferdemarkt in Altschottland hatte sich Vormittags noch gar kein Geschäft entwickelt, da die Verkäufer ziemlich hohe Preise forderten.

* **[Das Monopol der Firma Stantien und Becker]** in Königsberg, welches dieselbe in der Gewinnung und dem Vertrieb von Bernstein durch die ihr pachtweise übertragene Ausnutzung des Bernsteinregals besitzt, war, wie man sich erinnern wird, Gegenstand einer Debatte in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 28. Januar dieses Jahres. Namentlich beleuchtete der Königsberger Abg. Krause sehr scharf das Privilegium dieser Firma, während die Vertreter der Regierung das Verhältniß des Staates zu der Firma in Schutz nahmen. Wie die „L. C." hört, ist der Firma Stantien und Becker der Vertrag, soweit der Bergbau, die Taucherei und Fischerei nach Bernstein bei Palmnicken und Kraxtepellen in Betracht kommt, **auf 18 Jahre verlängert** worden. Die Bernsteinfischerei im kurischen Haff bei Schwarzort hat die Firma, wie bereits erwähnt, aufgegeben.

* **[Ueberfall.]** Der Anstreicher Eugen K. von hier wurde gestern auf hohe Seigen von einem unbekannten Manne überfallen und erhielt von demselben erst einen Faustschlag ins Gesicht und dann einen Messerstich auf den Kopf und einen in den Rücken. Der Verletzte begab sich nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube, woselbst seine sofortige Aufnahme erfolgte.

* **[Unfälle.]** Der Arbeiter August P. von hier hatte gestern das Unglück, bei der Arbeit an der Kalkschanze ins Wasser zu fallen; er erlitt hierbei eine beträchtliche Quetschwunde am Kopfe. Der Verunglückte suchte Hilfe im Stadtlazareth in der Sandgrube nach. — Der Arbeiter Rudolf Sch. von hier stürzte gestern von einem leeren Wagen herab und gerieth hierbei zwischen die Pferde und wurde vom Wagen überfahren. Er trug einen Rippenbruch nebst einer Quetschung des Brustkastens davon. Der Verunglückte wurde nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft, woselbst seine Aufnahme erfolgte.

* **[Das Concurrenz-Mähen]**, welches zwischen den mit Garbenbinder versehenen Mähmaschinen von C. Kormick-Chicago, Vertreter Herr Monglowski-Marienburg, und Wood-Berlin, Vertreter Herr Muskate-Danzig, auf dem Weizenfelde des Gutsbesitzers Herrn Häger zu Sandhof ausgeführt werden sollte, konnte deshalb nicht stattfinden, weil Herr Gutsbesitzer Häger in Folge der regnerischen Witterung es vorgezogen hat, seinen Weizen mit der Hand mähen zu lassen. Da es indeß dem Herrn P. Monglowski wesentlich darauf ankommt, sein in den verschiedenen Vereinen gegebenes Versprechen zu erfüllen und die wirklich hervorragenden Leistungen der Mähmaschine einem größeren Kreise von Interessenten zur Anschauung zu bringen, wird er mit derselben Donnerstag, den 7. August, Nachmittags von 2 Uhr ab, auf dem Petzenbürger'schen Felde in Sandhof bei Marienburg Weizen mähen. Die vorzuführende Maschine, aus Chicago importirt, liefert sowohl, was das Schneiden, wie auch das Selbstbinden des Getreides anbetrifft, eine so vorzügliche Arbeit, daß ein Befahren des Feldes mit der Hungerharke nicht erforderlich ist. Ein mit der Hand bearbeitetes Getreidefeld hat, nachdem es zweimal mit der Hungerharke befahren ist, immer noch Aehren aufzuweisen; dagegen arbeitet die Kormick'sche Maschine so ausgezeichnet, daß es schwer wird, lose Halme oder Aehren auf dem von ihr gemähten Felde zu finden. Bei dem diesjährigen Mangel an Arbeitskräften, welcher in den folgenden Jahren nicht geringer sein dürfte, können die Landwirthe das Bemühen des Herrn Monglowski, Maschinen einzuführen, welche die Handarbeit nicht nur ersetzen, sondern sogar übertreffen, nur mit Freuden begrüßen.

[Polizeibericht vom 5. August.] Verhaftet: 3 Personen, darunter 1 Obdachloser. — Gestohlen: 40 Mk. — Gefunden: 1 Cigarrentasche, 1 Pfandschein, 1 Schlüssel, in Jäschkenthal 1 Maulkorb, abzuholen von der Polizei-Direction; 1 Jaquet mit einer Schnapsflasche und einem Taschentuch, abzuholen beim Klempnermeister Philipp Deutschland, Hundegasse 74.

□ **Bohnsack**, 4. August. Heute revidirten im Auftrage des Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger Herr Inspector Pfeiffer-Bremen und Herr Capitän Spalding-Danzig die **Rettungsstationen Pasewark und Steegen.** In Pasewark wurden Rettungsboot und Raketenapparate von dem Schuppen an der Chaussee in den neuen im Walde belegenen Schuppen hinübergeführt. Eine große Anzahl der Ortseingesessenen wohnte der ersten Uebung mit Raketen und am Uebungsmaste an dem Seestrande bei. In Steegen wurde eine Rakete am Strande abgeschossen und, da ein Uebungsmast noch fehlt, im Walde, wo eine große Kiefer den Mast eines verunglückten Schiffes vorstellen sollte, eine Rettungsübung veranstaltet. Der von den Mannschaften bewiesene Eifer und ihre Geschicklichkeit lassen im Ernstfalle sicheren Erfolg erhoffen. Morgen finden ähnliche Uebungen in den Rettungsstationen Pröbbernau und Neukrug statt.

ψ **Hohenstein**, 4. August. In voriger Woche ist hier ein **Hofgrundstück** von 3½ Hufen culmisch für den Preis von **75 000 Mk.** in den Besitz des Hofbesitzers C. Meseck übergegangen. — Gestern war unser Ort der Schauplatz einer **Schlägerei**, bei welcher das **Messer** eine Rolle spielte. Eine Anzahl Knechte aus den Nachbardörfern hatten sich, wie es scheint, dazu besonders hier eingefunden. Das bedauernswerthe Opfer war ein Tischlergeselle, der, nichts ahnend, von den Strolchen überfallen wurde und so zugerichtet ward, daß ein Arzt zugezogen werden mußte. Dieser ordnete die Ueberführung in ein Krankenhaus in Dirschau an. Die Thäter sind heute bereits ermittelt. In der Nähe unseres sonst so ruhigen Ortes geschieht nun schon in dem Zeitraume von 3 Jahren zum dritten Male ein solches Verbrechen.

♂ **Marienwerder**, 4. August. Die **Schwimmübungen mit Pferden**, welche von den **Riesenburger Kürassieren** bei Kurzebrack abgehalten wurden, haben am Sonnabend ihr Ende gefunden. Der Leiter derselben, Hauptmann v. Diest vom großen Generalstabe, begiebt sich in den nächsten Tagen nach rheinischen Garnisonen, um dort ähnliche Uebungen zu veranstalten. Bei den hiesigen Uebungen betheiligten sich nur die besten Schwimmer des Regiments, ebenso wurden nur Pferde verwendet, welche bereits ruhigere Gewässer durchschwommen hatten. Den zahlreichen Zuschauern der Uebungen fiel es nicht selten auf, daß ein Theil der Mannschaften den Strom mit brennender Cigarre durchschwamm. Das hatte seinen besonderen Zweck. Mit der Cigarre sollten event. die mitgeführten Patronen zu Signalschüssen entzündet werden, wenn die naß gewordenen Streichhölzchen versagten. — Der hiesige **Vorschußverein** hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 2 045 024 Mk. 65 Pf. erzielt. An Dividende werden ebenso wie im Vorjahre 7 Proc. zur Auszahlung gelangen.

K. **Schwetz**, 4. August. Gestern Nachmittag **brannte** in Gruitschno ein Haus mit vollständigem Mobiliar nieder; auch Betten und Wäsche und 250 Mark Geld konnten nicht gerettet werden. Ein schadhafter Schornstein soll den Brand herbeigeführt haben. — Von einer Dienstreise am Sonnabend heimkehrend, passirte Hr. K. in der Mitternachtstunde Schönau. In der Nähe des Eisenbahndammes **fiel ein Schuß** und Herr K. hörte die Kugel an seinem Kopfe vorbeipfeifen. Hr. K. befahl dem Kutscher, zu halten, stieg vom Wagen, lud seinen Revolver mit einer Patrone (die einzige, die er bei sich führte) und schoß nach der Richtung hin, von welcher der erste Schuß gekommen. Sofort antwortete ihm ein zweiter Schuß, welcher auch glücklicherweise nicht traf. Da unter diesen Umständen eine weitere Verfolgung nicht gerathen erschien, suchte Hr. K. mit seinem Gefährt schleunigst aus der Schußweite zu kommen. Wahrscheinlich liegt hier ein beabsichtigter Akt persönlicher Rache vor.

Braunsberg, 4. August. Bei der gegenwärtigen Ziehung der königl. preuß. Klassenlotterie ist ein **Gewinn von 100 000 Mk.** auf das Freiloos 85 102 gefallen, von welchem zwei Viertel von Einwohnern hiesiger Stadt gespielt werden. Die beiden anderen Viertel sollen nach auswärts gegangen sein. Das eine dieser Viertelloose soll sich in Händen des in Vermögensverfall gerathenen und nach Amerika ausgewanderten früheren Restaurateurs Radtke befunden haben. (Br. Krsbl.)

Neidenburg, 2. August. Ein bedauerlicher **Unglücksfall** ereignete sich am Mittwoch auf einem Felde bei dem Dorfe Saleschen. Der Wirthssohn Gustav Komossa war mit dem Einfahren des Roggens beschäftigt. In dem Augenblick, als er eine Roggengarbe auf den Wagen reichte, schlug in unmittelbarer Nähe des Wagens der Blitz ein. Die hierdurch scheu gewordenen Pferde gingen durch und die Räder des schwer beladenen Wagens fuhren dem Bedauernswerthen, welchen die Vorderbracke zu Boden gerissen hatte, über beide Unterschenkel. Die Verletzungen erwiesen sich so gefährlich, daß die Ueberführung des Komossa in das hiesige Johanniter-Krankenhaus erfolgen mußte. (N. W. M.)

Bromberg, 2. Augu . Gestern betrat ein **Passagier** des von Netzthal Mittags nach Nakel abgelassenen Zuges die Plattform eines Wagens während der Fahrt, stürzte herab und fiel zwischen die Schienen; die folgenden Wagen rollten über ihn weg und beide Beine und ein Arm wurden ihm abgefahren. Der Schwerverletzte wurde zwar noch lebend nach Nakel gebracht, starb aber dort nach kurzer Zeit. (G. G.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Aug. (Privattelegramm.) Professor **Robert Koch** machte in einem Vortrag in dem **medicinischen Congresse** die erste vorläufige Mittheilung über ein von ihm entdecktes neues **Mittel gegen die Tuberculose**, das er aber vor Abschluß seiner Versuche nicht nennen will. Wenn Meerschweinchen, sonst gegen Tuberkelbacillen sehr empfindlich, mit den betreffenden Stoffen behandelt wurden, so erwiesen sie sich als immun. Wenn die Krankheit schon weit vorgeschritten war, gelang es si. damit zum Stillstand zu bringen.

— Als Nachfolger des Oberpräsidenten **v. Wurmb** wird **Prinz Handjery** genannt.

Lauterberg, 5. Aug. (Privattelegramm.) Major **v. Wißmann** hat den Redacteur des „Hannov. Courier" empfangen und demselben gesagt, er gedenke den **Sitz des Commissariats** nach **Bagamoyo** zu verlegen, das der bedeutendste Karawanenplatz von ganz Afrika sei. Da aber der dortige Hafen für große Seeschiffe unzugänglich sei, müsse eine Eisenbahn von Bagamoyo nach Dar-es-Salaam gebaut werden, weil letzteres von den Subventionsdampfern angelaufen wird. Besonderes Vertrauen habe er zu der Zukunft der **Insel Mafia**, die er noch in dem letzten Augenblick gegen die Preisgebung der für uns ziemlich werthlosen Stevensonroad gerettet habe. Schon jetzt mit einer volkreichen Stadt versehen, werde Mafia allmählich zu einem zweiten Zanzibar für den Südtheil unserer Colonie werden.

Berlin, 5. August. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 182. kgl. **preußischen Klassenlotterie** fielen Vormittags:

1 Gewinn von 50 000 Mk. auf Nr. 97 866.
1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 54 532.
2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 31 827 und 86 213.
3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 87 293 124 739 150 089.
24 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 1132 15 679 19 534 22 937 29 241 63 574 63 922 83 001 104 821 107 952 108 334 114 620 115 397 115 958 129 875 137 455 140 047 151 120 156 538 157 039 162 693 167 782 181 690 185 715.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 4. August. Der Stadtrath a. D. und ehemalige Redacteur des „Reichs- und Staatsanzeigers" Riebel ist gestern hierselbst nach längerem Leiden in seinem 71. Lebensjahre gestorben.

Stuttgart, 4. August. Dem Landtagsabgeordneten für Tuttlingen, Hotelbesitzer **Ehninger**, ging gestern ein neugekauftes Pferd mit Wagen durch. Ehninger wurde vor seinem Hotel aufs Pflaster geworfen, wobei seine Hirnschale zerschmettert wurde; er starb kurz darauf.

Salzburg, 4. August. **[Abgestürzt.]** Der Wiener Advocat Eduard Mayer und dessen Sohn, sowie der Führer Schernthaner sind am Kitzsteinhorn verunglückt.

Innsbruck, 4. August. Bei der Station Voels entgleiste gestern ein **Personenzug**. Drei Wagen rutschten über den Inndamm ab, zwei derselben wurden umgestürzt und kamen zur Hälfte ins Innbett zu liegen. Die Passagiere des Zuges, 120 an der Zahl, konnten, soweit festgestellt ist, gerettet werden. Zwei Reisende erlitten ernstere Verletzungen, zwanzig erlitten leichtere Contusionen. Als Ursache des Unfalls wird die schlechte Beschaffenheit der dortigen Bahnstelle angegeben.

London, 2. August. Der französische **Fastenkünstler Jacques**, welcher sich gegenwärtig im hiesigen Aquarium dem Publikum producirt, tritt heute den 42. Tag seiner freiwilligen Nahrungsenthaltung an. Kürzlich soll ihm der russische Graf H. de Jordeuil im Auftrage der russischen Regierung 5000 Lstr. für die Mittheilung des Geheimnisses seines Fastenpulvers angeboten haben. Jacques hat aber das Anerbieten ausgeschlagen und hofft, 20 000 Lstr. für sein Arcanum zu erlangen.

Berlin, 4. August. In der Wende'schen Mordsache concentrirt sich der Verdacht der Thäterschaft auf einen jungen Mann, mit welchem die Wende ein von ihr sehr geheim gehaltenes Liebesverhältniß unterhalten zu haben scheint. Während sie von einem früheren Liebhaber, welcher nachweislich schon seit längerer Zeit keine Beziehungen mehr zu ihr hatte, zu ihren Freundinnen wohl nicht ohne Absicht oft mit ausgesprochener Wärme gesprochen, hat sie des Verdächtigten niemals Erwähnung gethan. Derselbe ist aber in ihrer Gesellschaft in Cafés in der Friedrich-Wilhelmstraße gesehen worden, hat mehrere Male durch einen Dienstmann und Andere von der Straße aus Briefe an die Wende übersandt und letztere aus ihrer Wohnung nach der Straße bestellt, hat auch an der Wende'schen Wohnung geklingelt und ist eingelassen worden. Es gewinnt indeß nach den Aussagen der Zeugen den Anschein, daß die Wende bei dem Wiedersehen dieses Mannes mehr Furcht als Freude empfunden hat. Daß dieser Mann zu der Ermordung der Wende in Beziehung steht, muß aus folgendem Umstande geschlossen werden: Am 19. Juli Abends 10¼ Uhr traf eine Zeugin, welche ihre Aussage eidlich erhärtet hat, den erwähnten Mann in den Zelten Nr. 4 und fragte ihn nach der Wende, in deren Gesellschaft sie ihn früher wiederholt gesehen hatte. Sie erhielt die Antwort, daß die Wende zu der heut Abend verabredeten Zusammenkunft nicht erschienen sei. Eine halbe Stunde später wurde die Wende nicht weit von den Zelten von einem Mann, mit welchem sie vorher einen Wortstreit gehabt hatte, durch Revolverschüsse ermordet. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Stettin, 4. August. Auf der Oder oberhalb Schwedt erfolgte am Sonnabend Vormittag ein **Zusammenstoß** zwischen einer mit schlesischen Kohlen beladenen, stromabwärts gehenden Zille und einer anderen im Schlepptau eines Bugsir-Dampfers stromaufwärts fahrenden, mit Gaskohlen von hier nach Berlin bestimmten **Zille**. Beide Fahrzeuge erlitten so schwere Beschädigungen, daß sie in kurzer Zeit sanken. Die Besatzungen wurden gerettet.

Dover, 2. August. Im Kanal herrschte gestern dichter Nebel, welcher mehrere Schiffsunfälle zur Folge hatte. U. a. geriethen gestern gegen 8 Uhr Morgens der mit Eisenerz nach Terneuzen bestimmte Dampfer „Avena", aus Uddevalla, und der spanische, ca. 2000 Tons große Dampfer „**Abril**" 10 Seemeilen von Dungeneß mit einander in Collision. Der Nebel war zur Zeit des Zusammenstoßes so dicht, daß man über das Schicksal des letzteren Dampfers nichts feststellen konnte. Zweifelsohne hat der Dampfer bedeutenden Schaden am Bug erlitten, da er die „Avena" mit furchtbarer Gewalt am Backbordbug angerannt hat. Der Dampfer „Avena" wurde nach Dover gebracht und liegt jetzt auf der Rhede; der Schaden des Schiffes ist sehr ernstlicher Natur. Der Backbordbug ist auf eine Breite von acht Fuß unter die Wasserlinie aufgerissen. Der Bruch erstreckt sich bis ins Logis, dessen Kojen vollständig zertrümmert worden sind. Der Dampfer wird in den Hafen gebracht werden.

Paris, 4. August. Wie die Blätter melden, habe der Capitän des Dampfers „Galdjie", von Australien in Marseille eingetroffen, mitgetheilt, er habe am 4. Juli bei Albany den norwegischen Segler „Storn-king" unter Führung des Capitäns Jakensen gesehen, welcher angeblich an der australischen Küste durch einen Cyklon untergegangen sein sollte. Jakensen sei auf der Rückreise begriffen. (W. T.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. August.

		Crs.v.4.			Crs.v.4.
Weizen, gelb			2. Orient-A.	75,40	75,70
August	194,20	193,00	4% russ. A. 80	96,70	96,50
Sept.-Okt.	184,50	183,20	Lombarden	62,20	62,40
Roggen			Franzosen	104,40	104,25
August	165,20	164,50	Cred.-Actien	171,00	170,90
Sept.-Okt.	157,70	156,50	Disc.-Comm.	221,00	220,00
Petroleum per 200 ℔			Deutsche Bk.	166,20	166,00
loco	23,00	23,00	Laurahütte	148,00	148,20
Rüböl			Oestr. Noten	176,70	176,50
August	58,50	58,30	Russ. Noten	241,70	241,75
Sept.-Okt.	55,80	55,60	Warsch. kurz	241,20	241,70
Spiritus			London kurz	20,455	20,44
Aug.-Sept.	38,00	37,50	London lang	—	20,235
Sept.-Okt.	37,40	37,20	Russische 5% SW-B. g. A.	84,20	84,30
4% Reichs-A.	106,90	107,10	Danz. Priv.-Bank	—	—
3½% do.	99,80	99,90	D. Oelmühle	129,20	129,25
4% Consols	106,20	106,25	do. Prior.	122,00	122,00
3½% do.	99,80	99,90	Mlaw. St.-P.	112,70	112,75
3½% westpr. Pfandbr.	98,10	98,10	do. St.-A.	63,70	63,60
do. neue	98,10	98,10	Ostpr. Südb. Stamm-A.	99,80	99,80
3% ital. g. Pr.	58,10	58,10	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	87,80	87,25	Trk. 5% A.-A.	89,50	89,20
5% Anat. Ob.	90,00	90,00			
4% ung. Gdr.	89,70	89,75			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 4. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 210—215. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russ. loco fest, 116—122. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — Rüböl (unverzollt) niedriger, loco 63. — **Spiritus** fest, per August-Septbr. 26¼ Br., per Sept.-Oktbr. 26¼ Br., per Okt.-Nov. 24¾ Br., per Nov.-Dezbr. 23½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3500 Sack. — **Petroleum** fest, Standard white loco 6,65 Br., per August-Dezbr. 6,90 Br., 6,85 Gd. — Wetter: Sehr warm.

Hamburg, 4. August. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,82½, per Okt. 12,32½, per Dez. 12,17½, per März 1891 12,35. Fest.

Hamburg, 4. August. **Kaffee.** Good average Santos per August 89¾, per Septbr. 89½, per Dezember 81¼, per März 1891 78½. Behauptet.

Havre, 4. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per September 112, per Dezember 101,50, per März 1891 98,50. Fest.

Bremen, 4. August. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 6,65 Br.

Wien, 4. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,37½, do. 5% do. 101,20, do. Silberrente 89,60, 4% Goldrente 108,60, do. ung. Goldrente 101,85, 5% Papierrente 99,55, 1860er Loose 140,60, Anglo-Aust. 159,30, Länderbank 229,60, Creditact. 306,75, Unionbank 239,75, ungar. Creditactien 356,00, Wiener Bankverein 120,30, böhm. Westb. 341,00, Böhm. Nordb. 219,50, Busch. Eisenbahn 457,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 234,25, Nordbahn 2780,00, Franzosen 239,25, Galizier 204,50, Lemberg-Czern. 230,50, Lombarden 141,40, Nordwestbahn 214,75, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 95,25, Tabakactien 121,25, Amsterdamer Wechsel 95,50, Deutsche Plätze 56,70, Londoner Wechsel 116,10, Pariser Wechsel 45,90, Napoleons 9,21½, Marknoten 56,70, Russische Banknoten 1,36¾, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 107,50.

Amsterdam, 4. August. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per November 208. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine höher, per Oktober 131—130—129—130, per März 128—127. — **Rüböl** loco 31, per Herbst 29¾, per Mai 1891 29¼.

Antwerpen, 4. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅞ bez. 17 Br., per August 17 Br., per September-Dezember 17¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 4. Aug. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** unverändert.

Paris, 4. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per August 25,80, per September 24,80, per Sept.-Dezember 24,60, per Novbr.-Februar 24,50. — **Roggen** ruhig, per August 15,00, per Novbr.-Febr. 15,20. — **Mehl** behpt., per August 58,50, per September 57,10, per Sept.-Dez. 55,90, per Nov.-Febr. 54,70. — **Rüböl** behpt., per August 69,25, per Septbr. 69,50, per Septbr.-Dezember 66,00, per Januar-April 63,00. — **Spiritus** behpt., per August 36,25, per Septbr. 36,50, per Septbr.-Dezbr. 37,25, per Januar-April 38,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 4. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 95,27½, 3% Rente 93,27½, 4½% Anleihe 106,20, 5% italienische Rente 94,10, österr. Goldrente 96, 4% ung. Goldrente 89,43, 4% Russen 1889 97,10, 4% unific. Aegypter 487,18, 4% span. äußere Anleihe 77½, convert. Türken 18,17½, türk. Loose 76,00, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 533,75, Lombarden 313,75, Lomb. Prioritäten 329,00, Banque ottomane 582,50, Banque de Paris 802,50, Banque d'escompte 507,50, Credit foncier 1247,50, do. mobilier 430,00, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. 43,75, do. 5% Oblig. 43,75, Rio Tinto-Actien 579,75, Suezcanal-Actien 2312,25, Gaz Parisien 1387, Credit Lyonnais 767,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 550, Transatlantique 625,00, B. de France 4165, Ville de Paris de 1871 408, Tabacs Ottom. 377,00, 2¾% Engl. Cons. 96⅝, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,28½, Cheques a London 25,32, Wechsel Wien kurz 215,75, do. Amsterdam kurz 206,62, do. Madrid kurz 476, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 61,25.

London, 4. Aug. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 26. Juli bis zum 1. August: Englischer Weizen 1490, fremder 57796, engl. Gerste 12, fremde 23014, engl. Malzgerste 22152, fremde —, engl. Hafer 53, fremder 79760 Qrts. Engl. Mehl 13240, fremdes 15323 Sack und 290 Faß.

Petersburg, 4. Aug. **Bankausweis.** Kassenbestand 100511000, Discontirte Wechsel 20645000, Vorschuß auf Waaren 214000, do. auf öffentl. Fonds 9761000, do. auf Actien und Obligationen 11913000, Contocurrent des Finanzministeriums 44172000, sonstige Contocurrente 39107000, verzinsliche Depots 27766000.

Newyork, 4. Aug. Wechsel auf London 4,85. — **Rother Weizen** loco 1,00, per August 0,97½, per September 0,97¼, per Dezbr. 1,00¼. — **Mehl** loco 3,05. — **Mais** per Juli 0,58. — Fracht 1½. — Zucker 5⅛.

Newyork, 4. Aug. Visible Supply an Weizen 18373000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	160—210 M Br.	
hochbunt	126—134℔	160—210 M Br.	
hellbunt	126—134℔	155—208 M Br.	147-194 M bez.
bunt	126—134℔	155—207 M Br.	
roth	126—134℔	150—207 M Br.	
ordinär	126—130℔	138—200 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 146 M, zum freien Verkehr 128℔ 194 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per August transit 144 M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 173 M Gd., do. transit 142 M bez., per Oktbr.-November transit 141½ M bez., per April-Mai transit 143½, 144 M bez.

Roggen loco etwas fester, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 140—145 M bez., transit 106 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 147 M, unterpoln. 107, transit 105 M.

Auf Lieferung per August inländ. 145 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 140½ M bez., unterpoln. 107 M Gd., do. transit 106 M Gd., per Oktober-November inländ. 140 M bez., per April-Mai inländ. 140 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 113/4℔ 140 M, kleine 106℔ 127 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 160 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco Winter- 210—215 M bez., russ. Winter- 200 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 180—220 M.

Kleie per 50 Kilogramm zum See-Export Weizen- 3,75—3,95 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 57¼ M Br., per Oktbr.-Dez. 51 M Gd., per Nov.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 37¼ M Br., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: W.

Weizen. Das Angebot war auch heute unbedeutend. Preise blieben unverändert. Bezahlt wurde für inländischen alt hellbunt 121/2℔ 190 M, frisch hellbunt 129—130℔ 190 M, 130℔ 194 M, für russischen zum Transit hellbunt 125℔ 147 M per Tonne. Termine: August transit 144 M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 178 M Gd., transit 142 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 141½ M bez., April-Mai transit 143½, 144 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 194 M, transit 146 M.

Roggen etwas gefragter. Bezahlt ist inländischer 122℔ 145 M, 117℔ 140 M, poln. zum Transit 120℔, 122/3℔ u. 123/4℔ 106 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: August inländisch 145 M Gd., September-Oktober inländ. 140½ M bez., unterpolnisch 101 M Gd., transit 100 M Gd., Oktbr-November inländisch 139½ M Gd., April-Mai inländ. 140 M Gd. Regulirungspreis inländischer 147 M, unterpoln. 107 M, transit 105 M.

Gerste ist gehandelt inländ. frische kleine 106℔ 127 M, große 113/4℔ 140 M per Tonne. — **Hafer** inländ. alt 160 M per Tonne bez. — **Rübsen** unverändert. Inländischer 210, 215 M, poln. zum Transit 200 M, russ. zum Transit Sommer- auf Abladung 180 M per Tonne bezahlt. — **Raps** unverändert. Inländischer 210, 215, 218, 220 M, abfallend 180, 190 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,95 M, feine 3,75 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 57¼ M Br., per Oktober-Dezember 51 M Gd., per Nov.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 37¼ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 31½ M Gd., per Novbr.-Mai 32 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. August. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. rother russ. 127/8℔ 144 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 118℔ 140,50, neu 116/7℔ 139,50, 117℔ 139, 140, 119/20℔ 143,50, 120℔ 141, 120/1℔ 143,50, 121℔ 145, 121/2℔ 145 122/3℔ 146, 146,50, 124/5℔ 149,50, 125/6℔ 151,50, 128℔ 154 M bez., russ. ab Bahn 117℔ 101, 118℔ 102, 120℔ mack 103 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 125, 126 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 150, 156 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 85,50 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. geringe 210, 211, 212, 213, russ. 193 M bez. — **Raps** per 1000 Kgr. russ. 203, 204, 205, 206, 207, 209, mit Rübsen 195, schimmlig 196, polnisch 208 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. mittel 75 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 58½ M Br., nicht contingentirt 38½ M Br., per August nicht contingentirt 38 M Gd., per September 38 M, per Oktober nicht contingentirt 37¾ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 4. August. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 205—208, do. per August 194,00, do. per Sept.-Okt. 181. — **Roggen** fest, loco 155—164, do. per August 162,00, do. per Sept.-Okt. 153,50. — **Pomm. Hafer** loco 168—176. — **Rüböl** still, per August 58,50 per Septbr.-Oktober 56,00. — **Spiritus** fest loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 57,60 M, mit 70 M Consumsteuer 37,70 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 36,60, per Sept.-Oktbr mit 70 M Consumsteuer 36,00. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 4. Aug. **Weizen** loco 195—213 M, per August 194—193 M, per Septbr.-Oktbr. 184—183,25 M, per Novbr.-Dezbr. 180,25—180,50—180 M. — **Roggen** loco 154 bis 168 M, neuer mittel inländ. 158—160 M, neuer guter inländ. 162—163 M, neuer feiner inländ. 164—166 M, klammer 154—157 M ab Bahn, per August 163,50—164,75—164,50 M, per Sept.-Oktober 155,50—156,50—156,25 M, per Okt.-November 151,25—152 M, per November-Dezbr. 149—149,75 M, per April-Mai 149,50—149,75 M — **Hafer** loco 158—180 M, westpreuß. 170—173 M, pomm. u. uckermärk. 171—174 M, fein pommerscher, uckermärker und mecklenb. 176—180 M ab B., per August 150,50—151 M, per September-Oktbr. 139 M, per Oktbr.-Nov. 135,50 M, per Nov.-Dez. 134 M, per April-Mai 133,75 M. — **Mais** loco 118—125 M, per August 118 M, per Aug.-Sept. 118 M, per Septbr.-Oktober 117,50—118,25 M, per Oktober-November 119—119,50 M, per November-Dezember 120—120,50 M. — **Gerste** loco 134—190 M — **Kartoffelmehl** loco 17,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 157—167 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,25—25,00 M, Nr. 0 24,00—21,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,50 bis 23,25 M, Nr. 0 und 1 22,75—21,75 M, ff. Marken 25,00 M, per August 22,70—22,80 M, per Septbr.-Okt. 21,60—21,65 M, per Okt.-Novbr. 21,25—21,30 M — **Petroleum** loco 23,00 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 59,0 M, per August 58,3 M, per Sept.-Oktbr. 55,6 M, per Oktober-Novbr. 53,0 M, per November-Dezember 52,5 M. — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 39,0 M, per August 37,5—37,8 M, per August-September 37,5—37,8 M, per Septbr.-Oktbr. 36,8—37,2 M, per Oktober-November 34,8—35,3 per Nov.-Dezbr. 34,0—34,3 M, per April-Mai 1891 34,9—35,2 M — **Eier** per Schock 2,55—2,75 M

Magdeburg, 4. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,50. Fest. Brodraffinade I. 28,75. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Sehr fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,85 bez., 13,90 Br., per September 13,30 bez., 13,35 Br., Oktbr. 12,30 Gd., Nov.-Dezbr. 12,10 Gd., 12,15 Br. Fest.

Butter und Käse.

Berlin, 3. August. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Der thatsächlichen Lage vorauseilend, denn noch immer ist der Platzconsum allgemein ein sehr schwacher, ist die Notirung gestern wieder um 4 M erhöht worden, so daß der vorherrschende feine 100 Pf.-Ausstich, von dem das Publikum so schnell nicht abzubringen ist, die Kleinhändler keine Rechnung mehr finden läßt und sich daher bald den besseren Sorten Landbutter mehr Beachtung zuwenden dürfte.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 95—97 M, IIa. 90—94 M, IIIa. 80—89 M, Landbutter: pomm. 70—73 M, Netzbrücher 70—73 M, schlesische 72—75 M, ost- und westpreußische 70—73 M, Tilsiter 70—73 M, Elbinger 70—73 M, bairische — M, polnische 72—75 M, galizische 67—70 M

Berlin, 3. August. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Hierin keine Veränderung. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 90 bis 98 M, secunda und imitirten 70—80 M, echten Holländer (neue Waare) 78—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 42—48 M, Qu.-Backsteinkäse 15—27 M für 50 Kilogr. franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,55 bis 2,75 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 4. August. Wind: ONO.

Angekommen: Clara Diekelmann, Mönnich, Wisbeach, Kohlen. — Auguste (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Ane, Hansen, Limhamn, — Christian, Larsen, Limhamn, — Hans u. Minna, Kasten, Limhamn, Kalksteine. — Georg, Räsch, Ueckermünde, Mauersteine.

Gesegelt: Swantewit, Niejahr, Hartlepool [illegible] — Alpha (SD.), Benfeldt, Ostende, Holz.

5. August. Wind: W., später NNO.

Angekommen: Admiral, King, Banff, Heringe. — London, Hansen, Stolpmünde, Ballast.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

4. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Kähne mit Thomasphosphatmehl, 5 Kähne mit div. Gütern, 3 Kähne mit Rohschwefel.

Stromab: Duwensee, Schusterkrug, 25 T. Raps, — Aßmann, Schusterkrug, 20 T. Raps, Stobbe, — König, Dirschau, 68 T. Raps, Mix, — Nickel, Ziegenhof, 24 T. Raps, Weigle, — Langnau, Neuteich, 25 T. Raps, — Grütz, Neuteich, 40 T. Raps, Wilda, — Olschewski, Kulm, 44 T. Roggen, Moldenhauer; sämmtlich Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 12½ Traften kief. Mauerlatten, Rundklötze, Schwellen, Timber, Sleeper, eichene Plancons, Schwellen etc., Goldstein-Kotzk, Zucker-Nowaalexandria, Mentz, Dornbusch bis Ziegelei.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 4. August. Wasserstand: 0,0016 Meter.

Wind: W. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Königsberg nach Thorn: Krause, 1 Güterdampfer, diverse Stückgüter.

Stromab:

Spieckert, 2 Traften, Kretschmer, Radymno, Stettin, 693 Plancons, 11 Rundkiefern, 545 Mauerlatten, 377 eichene Eisenbahnschwellen.

Fabianski, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Dirschau, 45000 Kgr. Feldsteine.

Ulawski, 1 Kahn, Engelhardt, Nieszawa, Fordon, 60000 Kgr. Feldsteine.

Trunk, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 63750 Kgr. Weizen.

Riester, 1 Kahn, Engelhardt, Nieszawa, Fordon, 55000 Kgr. Feldsteine.

Gielisch, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Fordon, 60000 Kgr. Feldsteine.

Ziolkowski, 1 Kahn, do., do., do., 50000 Kgr. Feldst.

Gielisch, 1 Kahn, do., do., do., 50000 Kgr. Feldst.

Gielisch, 1 Kahn, do., do., do., 80000 Kgr. Feldst.

Janowski, 11 Traften, Burstein u. Bronstein, Rowno nach Danzig und Stettin, 1843 Plancons, 7167 St. Kantholz, 1635 Rundkiefern, 7384 Sleeper, 18 runde eichene, 476 kieferne, 2544 eichene Eisenbahnschwellen.

Kahn, 3 Traften, Lipschütz, Bialystock nach Schulitz und Danzig, 1460 Plancons, 416 Rundtannen, 111 Rundeichen, 677 St. Kantholz, 1527 runde eichene, 221 eichene Eisenbahnschwellen.

Grzeziak, 2 Traften, Werner, Ulanow, Thorn, 4969 Mauerlatten.

Meteorologische Depesche vom 5. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	763	S	6	wolkig	17
Aberdeen	763	SSW	2	wolkig	18
Christiansund	758	WSW	9	bedeckt	13
Kopenhagen	768	W	2	heiter	16
Stockholm	761	W	6	bedeckt	16
Haparanda	755	SW	2	bedeckt	16
Petersburg	761	WSW	2	bedeckt	16
Moskau	762	NW	1	wolkenlos	15
Cork, Queenstown	767	WSW	3	wolkig	16
Cherbourg	768	S	1	heiter	19
Helder	768	SW	1	wolkenlos	17
Sylt	767	WSW	2	wolkenlos	17
Hamburg	768	still	—	wolkig	18
Swinemünde	768	still	—	wolkenlos	18
Neufahrwasser	767	NNO	1	heiter	18
Memel	766	WNW	3	heiter	18
Paris	768	NNW	2	wolkenlos	15
Münster	767	N	1	wolkenlos	16
Karlsruhe	763	NO	3	Regen	17
Wiesbaden	765	NNO	2	Regen	18
München	764	O	5	wolkig	16
Chemnitz	766	NO	1	bedeckt	16
Berlin	768	ONO	4	wolkig	19
Wien	763	still	—	wolkig	21
Breslau	767	NO	3	wolkenlos	20
Ile d'Aix	769	ONO	3	wolkenlos	17
Nizza	761	N	4	heiter	19
Triest	761	still	—	bedeckt	26

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die allgemeine Luftdruckvertheilung hat sich seit gester wenig verändert, doch ist ein Minimum unter 749 Millim. über dem nördlichen Theile des norwegischen Meeres erschienen und das Barometer über dem südlichen Centraleuropa gefallen. Ueber Deutschland ist die Temperatur etwas gestiegen, während aber im Norden das Wetter heiter und meist trocken ist, haben im Süden starke Regenfälle stattgefunden und ist der Himmel da selbst bedeckt. Obere Wolken ziehen aus Ost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
4	4	766,0	+ 21,5	NNO. leicht, wolkig.
5	8	767,0	+ 19,0	W. leicht, leichte Wölkchen.
5	12	766,8	+ 21,0	NNO. mäß., „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 4. August.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die festeren Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze in Verbindung mit anderen günstigen auswärtigen Nachrichten von bestimmendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich aber sehr ruhig und gewann nur periodisch für einige Actienwerthe größeren Belang. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten; russische Anleihen und Noten abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 3⅛ % notirt. Auf internationalem Gebiet verkehrten österreichische Creditactien in fester Haltung ruhig; Franzosen, Dux-Bodenbach, Lombarden, Gotthardbahn und Warschau-Wien etwas besser und lebhafter. Andere ausländische Bahnen fest und ruhig. Inländische Eisenbahnactien sehr ruhig und zumeist behauptet. Bankactien waren fest und ruhig; die speculativen Disconto-Commandit- und Berliner Handelsgesellschafts-Antheile und Actien der Dresdener Bank lebhaft und etwas besser. — Industriepapiere sehr ruhig und zumeist behauptet; Montanwerthe anfangs lebhaft und steigend, namentlich Bochumer Gußstahl, Harpener, Hibernia und Laurahütte, später abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	99,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,25
do. do.	3½	99,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,50
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,80
Pommersche Pfandbr.	3½	99,30
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	97,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,10
do. neue Pfandbr.	3½	98,10
Pomm. Rentenbriefe	4	103,10
Posensche do.	4	103,00
Preußische do.	4	103,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,70
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	78,00
do. Silber-Rente	4⅕	78,75
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,00
do. Papier-Rente	5	88,00
do. Goldrente	4	89,75
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	96,50
do. Rente 1883	6	109,10
do. Rente 1884	5	107,75
Russ. Anleihe von 1889	4	98,20
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	75,70
do. 3. Orient-Anleihe	5	75,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	78,00
do. do. 6. Anleihe	5	83,75
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,25

Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	67,40
Poln. Pfandbriefe	5	70,60
Italienische Rente	5	94,40
Rumänische Anleihe	6	102,00
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	99,20
do. 4% Rente	4	87,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,20
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,30
do. Rente	5	86,25
do. neue Rente	5	86,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,60
do. do. do.	3½	94,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	—
alte do. do.	4	94,00
do. do. do.	3½	94,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,90
do. do. do.	3½	96,20
do. do. do.	4	100,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,70
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	103,50
do. do.	4	100,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,25
Russ. Central- do.	5	89,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	141,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,60
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,80
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,90
Oesterr. Loose 1854	4	121,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,75
do. Loose von 1860	5	126,00
do. do. 1864	—	314,80
Oldenburger Loose	5	131,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	160,10
Raab-Graz 100T.-Loose	4	106,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	174,00
do. do. von 1866	5	165,00
Ung. Loose	—	256,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	73,10
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	119,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	63,60
do. do. St.-Pr.	5	112,75
Ostpreuß. Südbahn	3	99,80
do. St.-Pr.	5	118,25
Saal-Bahn St.-A.	⅓	46,10
do. St.-Pr.	5	113,00
Stargard-Posen	4½	103,10
Weimar-Gera gar.	—	23,40
do. St.-Pr.	—	100,25
Galizier	4	89,90
Gotthardbahn	7⅕	167,50

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	90,25
Lüttich-Limburg	—	28,25
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	—
† do. Nordwestbahn	4¾	95,10
do. Lit. B.	5½	103,50
†Reichenb.-Pardub.	—	76,75
†Russ. Staatsbahnen	—	130,10
Russ. Südwestbahn	—	84,30
Schweiz. Unionb.	5	123,20
do. Westb.	—	39,40
Südösterr. Lombard	1⅗	62,40
Warschau-Wien	—	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,75
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	94,60
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,20
† do. 5% Oblig.	5	105,00
†Ungar. Nordostbahn	5	87,60
† do. do. Gold-Pr.	5	102,40
Anatol. Bahnen	5	90,00
Brest-Grajewo	5	99,60
†Kursk-Charkow	4	92,90
†Kursk-Kiew	4	94,00
†Mosko-Rjäsan	4	95,00
†Mosko-Smolensk	5	101,70
Rybinsk-Bologoye	5	95,40
†Rjäsan-Koslow	4	93,75
†Warschau-Terespol	5	102,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,70
do. do.	5	94,20

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,50	6
Berliner Handelsges.	166,40	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	136,25	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	108,90	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,50	8
do. Bank	166,00	10
do. Effecten u. W.	126,80	11
do. Reichsbank	143,10	7
do. Hypoth.-Bank	112,50	6¼
Disconto-Command.	220,00	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	93,30	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,00	7½
Hannöversche Bank	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	105,70	6
Lübecker Comm.-Bank	116,00	7
Magdbg. Privat-Bank	118,10	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	105,00	5
Norddeutsche Bank	167,75	12
Oesterr. Credit-Anstalt	169,60	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	98,00	—
Posener Provinz.-Bank	115,00	6
Preuß. Boden-Credit	126,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,75	10
Schaffhaus. Bankverein	114,00	5
Schlesischer Bankverein	125,50	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	153,90	6½
Danziger Oelmühle	129,25	5
do. Prioritäts-Act.	122,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	111,75	8
Actien der Colonia	10010	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	81,40	5½
Deutsche Baugesellschaft	93,25	3⅓

A. B. Omnibusgesellsch.	215,00	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	259,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	108,50	—
Wilhelmshütte	100,50	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	96,00	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	148,20	—
Stolberg, Zink	64,10	2½
do. St.-Pr.	125,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 4. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	3	20,44
do.	3 Mon.	3	20,235
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,85
do	2 Mon.	3	80,50
Wien	8 Tg.	4	176,20
do.	2 Mon.	4	175,35
Petersburg	3 Wch.	5½	241,50
do.	3 Mon.	5½	239,80
Warschau	8 Tg.	5½	241,70

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,235
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	81,40
Oesterreichische Banknoten	176,50
Russische Banknoten	241,75

Statt besonderer Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens wurden heute erfreut (1[6]9
Otto Piephorn und Frau Anna geb. Kramer.
Danzig, den 5. August 1890.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Elfe mit dem Gerichts-Assessor Herrn Louis Rothenberg aus Zoppot beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen
Zoppot, d. 4. August 1890
Theodor Joachimsohn u. Frau Hedwig, geb. Gompelsohn.

Meine Verlobung mit Frl. Elfe Joachimsohn, jüngsten Tochter des Kaufmann Hrn. Theodor Joachimsohn und dessen Frau Gemahlin Hedwig, geb. Gompelsohn aus Danzig, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Zoppot, d. 4. August 1890.
Louis Rothenberg,
Gerichts-Assessor.

Heute Abend 8 Uhr starb nach Gottes Rathschluß unser einziger Sohn
Eduard Hugo,
Postsekretär,
im Alter von 29 Jahren, welches wir hiermit Freunden und Bekannten tief betrübt anzeigen.
Danzig, den 4. August 1890.
Rudolf Kaufmann u. Frau,
Kanzlei-Inspektor.
Die Beerdigung findet Sonntag Vorm. 7 Uhr auf dem Trinitatis-Kirchhofe von der Kapelle daselbst aus statt. (155

Dienstag, den 29. Juli 1890 entschlief sanft nach kurzem Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser theurer Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, der Kaufmann
Max Eichstädt.
Wien, den 30. Juli 1890.
143) **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Die heutige General-Versammlung wählte zu Mitgliedern des Aufsichtsraths auf die Dauer von drei Jahren die Herren
Kaufmann **H. Goetz,**
und Sanitätsrath **Dr. Scheffler,**
hier.
Dirschau, den 2. August 1890.
Zuckerfabrik Dirschau
C. Philipsen. Walter Preuß. Leopold Raabe.

In heutiger Sitzung wurden für das laufende Geschäftsjahr
Herr Rittergutsbesitzer **R. Heine,** Narkau,
zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths
Herr Gutsbesitzer **A. Brandt,** Amalienhof,
zu dessen Stellvertreter erwählt.
Dirschau, den 2. August 1890.
Zuckerfabrik Dirschau
Der Aufsichtsrath.
R. Heine. A. Brandt. J. Carlsfohn. H. Goetz. G. Gronemann. Dr. Scheffler.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1889/90 ist auf 10 pCt. gleich M 50 pro Actie festgestellt und wird von heute ab gegen Einreichung der Dividendenscheine in unserem Comtoir während der Geschäftsstunden
von 9—12 Uhr Vormittags
und 3—6 Uhr Nachmittags
gezahlt.
Auf Wunsch erfolgt auch die Zusendung der Dividendenbeträge per Post.
Dirschau, den 4. August 1890.
Zuckerfabrik Dirschau
C. Philipsen. Walter Preuß. Leopold Raabe.

Vorschuß-Verein zu Danzig,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Diejenigen Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen pro 1889 im Rückstande sind, werden zur Vermeidung des Ausschlusses ersucht, diese Beiträge schleunigst zu entrichten. (9879
Danzig, den 28. Juli 1890.
Der Vorstand.

Den diesjährigen
Confirmanden-Unterricht
gedenke ich mit den Knaben Montag, 11. August, mit den Mädchen Dienstag, den 12. August, zu beginnen.
Zur Annahme der Anmeldungen bin ich täglich von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags bereit.
Bertling,
Archidiakonus zu St. Marien.

Pfeiffers Atelier für künstl. Zähne, Plombiren, schmerzlose Zahnoperationen Hl. Geistgasse 36. Preise billigst.

Frisches feistes
Rehwild,
ganz und zerlegt in
Ziemer, Keulen u. Blätter
empfiehlt (164
J. M. Kutschke,
Langgasse.

Bilance-Conto.

Activa.	M	Pf	M	Pf	Passiva.	M	Pf	M	Pf
Grundstück Dirschau Litt. D. Nr. 180			57 710	35	Actien-Capital-Conto			450 000	—
Inspectorhaus mit Zubehör			10 524	58	Reservefonds-Conto			90 000	—
Familienhaus mit Zubehör			6 460	40	Special Reservefonds-Conto			270 000	—
Utensilien-Schuppen			4 150	20	[Betri]ebs-Conto				
Fabrikgebäude-Conto	212 550	50			Reserve f. Reparatur d. Maschinen	1 500	—		
Speicherbau 1890, unvollendet	150	11	212 700	61	- - Gebäude	500	—	2 000	—
Waagehäuser auf dem Lagerplatze			5 910	18	De[lcred]ere-Conto			1 500	—
Maschinen Conto	235 189	91			C[re]ditoren			162 087	25
Neuanschaffungen 1890	306	77	235 496	68	Cau[tions]-Hypothek auf Dirschau Litt. D. Nr. 180			380 000	—
Wasserleitungs-Conto			7 282	23	Gewinn- und Verlust-Conto				
Eisenbahn-Conto			6 177	84	Ueberschuß aus dem Geschäftsjahre 1888/89	3 61[6]	31		
Steinpflaster-Conto			6 496	35	Gewinn pro 1889/90	85 642	57	89 258	88
Wasserreinigungs-Anlage			2 000	—					
Inventar-Conto			4 730	10					
Cassa-Conto			13 598	15					
Betriebs-Conto									
Betriebs-Materialien	45 497	15							
fertige Fabrikate	51 292	40							
unfertige Fabrikate	48 590	—	145 361	55					
Rübensamen-Conto			192	50					
Effecten-Conto			870	60					
Steuerscheine-Conto			139 644	95					
Wechsel-Conto			74 830	45					
Debitoren			130 708	41					
Cautions-Conto			380 000	—					
			1 444 846	13				1 444 846	13

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	M	Pf	Credit.	M	Pf
An Zinsen-Conto für Zinsen und Disconto	1 954	74	Per Saldo	3 616	31
- Delcredere-Conto	1 512	43	- Betriebs-Conto	89 109	74
- Saldo, Gewinn	89 258	88			
	92 726	05		92 726	05

Dirschau, den 30. Juni 1890.

Zuckerfabrik Dirschau.

Der Aufsichtsrath.
R. Heine. A. Brandt. J. Carlsfohn. H. Götz. G. Gronemann. Dr. Scheffler.

Die Direction.
C. Philipsen. Walter Preuß. Leopold Raabe.

Die Uebereinstimmung vorstehender Bilanz mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern der Zuckerfabrik Dirschau bescheinigen die unterzeichneten Revisoren.
Dirschau, den 9. Juli 1890.
C. Flemming. Gustav [illegible]

Verwendung des Gewinnes aus der G[esc]häftsjahre 1889/90.

			M	Pf	M	Pf
Abschreibungen:						
Inspectorhaus mit Zubehör	5 %	von M 10 524,58	526	25		
Familienhaus mit Zubehör	5 %	- - 6 460,40	323	—		
Utensilienschuppen	7½ %	- - 4 150,20	311	25		
Fabrikgebäude-Conto	5 %	- - 212 550,50	10 627	50		
Waagehäuser auf dem Lagerplatz	5 %	- - 5 910,18	295	50		
Maschinen-Conto	10 %	- - 235 189,91	23 519	—		
Wasserleitungs-Conto	10 %	- - 7 282,23	728	20		
Eisenbahn-Conto	5 %	- - 6 177,84	308	90		
Steinpflaster-Conto	5 %	- - 6 496,35	324	80		
Wasserreinigungsanlage			500	—		
Inventar-Conto	10 %	- - 4 730,10	473	—	37 937	40
Tantièmen					6 201	65
Dividende 10 % von M 450 000					45 000	—
Vortrag auf neue Rechnung					119	83
					89 258	88

Dirschau, den 2. August 1890.

Zuckerfabrik Dirschau.

Der Aufsichtsrath.
R. Heine. A. Brandt. J. Carlsfohn. H. Götz. G. Gronemann. Dr. Scheffler.

Die Direction.
C. Philipsen. Walter Preuß. Leopold Raabe.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.
Während der Dominikszeit (vom 5. bis 10. August) fahren
Extradampfer
um ½9 und 9 Uhr Abends vom Johannisthor.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (135

Auf der Westerplatte
sind
möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer
zu vermiethen. Meldungen daselbst Birkenallee 4 beim Inspector Groß oder bei der unterzeichneten Gesellschaft.
„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.
Bureau: Heil. Geistgasse Nr. 83.

Sommer-Tricot-Taillen u. -Blousen
um zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei
W. J. Hallauer,
Langgasse 36, Fischmarkt 29.

Patzenhöfer Bier
20 Flaschen für 3 M empfiehlt (7861
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Materialisten
mit guten Zeugnissen können sich melden. Auskunft ertheilt das Vereins-Mitglied: **H. Entz,** Langenmarkt Nr. 32. (125
Der Vorstand des Detaillisten-Vereins.

Grosse Antiquitäten-Auction
Heil. Geistgasse 43, Kaiserhof.
Die zu Mittwoch, den 6. August und zu Donnerstag, den 7. August cr. anberaumten Auctionen nehmen jedesmal ihren Anfang
Vormittags präcise 10 Uhr
und endigen nach Wunsch der Herren Käufer Mittags 1 od. 1½ Uhr.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
Auctionator.

Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1, Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (163 Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Von Ende dieser Woche ab liefere
Kirschsaft
in bekannter Qual. ohne Sprit.
Carl Volkmann, Hl. Geistg. 104.

Tip Top.

Pferde-Verkauf.
Rappstute, Halbblut, elegantes Reitpferd, mittleres Gewicht, ohne Fehler, leicht zu reiten, wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen.
Näheres beim Wachtmeister Klein,
157) Trainkaserne.

Kurhaus Westerplatte.
Donnerstag, den 7. August cr.:
Großes Fronten- u. Hochfeuerwerk
in brillanter Ausstattung nach Wiener Art.
U. A. besteht dasselbe in beweglichen und Stehsonnen, Feuergarben, Palmbäumen, Springbrunnen, Bombenröhren, Leuchtkugeln, Mörsern, Pont à feu mit Bouquets, Raketen etc. etc.
Großes Concert
von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Entree 25 Pf. Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
Dampfer fahren nach Bedürfniß.
H. Reißmann.

Zum ersten Male hier! **Zum ersten Male hier!**
Brumbachs Athleten-Theater.
Während des Dominik-Marktes.
Auf dem Holzmarkte.
Auftreten der vielfach preisgekrönten, unbesiegbaren u. stärksten Athleten- und Herkules-Truppe der Welt, Geschwister Brumbach aus München. Die Athletin producirt sich mit 50 und 75 Pfund-Gewichten und mit einer Stange von 120 Pfund Schwere, ferner trägt sie 900 Pfund frei auf ihrem Körper. 500 M Prämie. Die beiden Herkulosen jonglieren mit Centner-Gewichten, arbeiten mit Stangen von 2—300 Pfund Schwere, heben Steine von 6 bis 700 Pfund mit einem Finger frei von dem Boden. 1000 M Prämie, der im Stande ist, selbiges zu leisten. Es finden täglich mehrere Vorstellungen statt.
1. Platz 30 Pf, 2. Platz 20 Pf, Stehplatz 10 Pf.
Es ladet ergebenst ein Die Direktion.

Auf dem Heumarkt.
Montag, den 4. und während der Dauer des Dominiks:
Vorstellung und Produktion
der ostafrikanischen
Wakamba-Neger-Krieger-Karawane
14 Personen unter Führung ihres Häuptlings Milu.
Die gefährlichsten Feinde des Reichskommissars Major Wißmann, der Afrikareisenden Stanley, Dr. Peters und Emin Pascha erscheinen in ihrer barbarischen Bekleidung und produziren sich in ihrer eigenthümlichen Kriegsführung, in ihren phantastisch wilden Tänzen, heimischen Gesängen.
Entree: Sperrsitz 75 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., Kinder unter 10 Jahren und Militär ohne Charge zahlen die Hälfte.

Nähmaschinen
— anerkannt beste deutsche Fabrikate — für Familiengebrauch und jedes Gewerbe empfiehlt in größter Auswahl,
Prospecte, Preislisten u. Unterricht gratis.
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Total-Ausverkauf
wegen Fortzugs von Danzig.
Auf Lager sind noch: Regen- und Sonnenschirme, Cylinder-Hüte, Filzhüte für Herren und Knaben, Strohhüte, Mützen, Shlipse, Pelzwaaren in jeder Gattung, Filzschuhe u. Pantoffel.
H. Fränkel,
Langgasse 26, neben der Polizei, Langgasse 26. (161

Wegen Fortzugs von Danzig ist noch 1 sehr gut erhaltener Salon-Flügel sehr billig zu verkaufen Langgasse 26 im Laden.

Treibhaus-Ananas
und
Tafel-Birnen
erhielt
J. M. Kutschke,
Langgasse. (165

Schuhwaaren.
Zu Dominiks-Einkäufen bedeutende Preisermäßigung.
Herren- u. Damen-Promenadenschuhe für 4, 5 u. 6 M,
Herren-Gamaschen 7—10 M,
Damen-Lederstiefel, 4,50, 5, 6 M,
Knaben-Stulpstiefel von 4,50 M an. (154
J. Willdorff,
Kürschnergasse Nr. 9.

Fracks,
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (129
J. Baumann.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen
von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (131

Preußischer brauner Wallach,
7½", 7¾ Jahre alt, leicht zu reiten, wegen Rücktritt des Besitzers von der Adjutantur preiswerth zu verkaufen. Anfragen bei Crohn,
Prem.-Lieut. u. Regim.-Adjutant, Neufahrwasser,
156) Olivaer-Straße 50.

Für mein Delicatessen-Geschäft gebrauche einen fleißigen intelligenten
jungen Mann
zur Aushilfe. Antritt sogleich.
J. M. Kutschke.

Für mein Cigarren- u. Tabak-Geschäft suche ich per sofort einen Lehrling.
Joh. Wiens Nachfl.,
121) 2. Damm 14.

Eine alte deutsche Feuer-Vers.-Gesellschaft sucht tüchtige Agenten in Danzig und Langefuhr gegen hohe Abschluss-Provision.
Adressen unter 9898 in der Expedition dies. Zeitung erbet.

Ein tücht. Maschinist für m. Dampfsägemühle
erhält sofort Stellung nebst freier Wohnung. Bewerber mit nur guten Zeugn. können sich melden.
F. Fröse, Gr. Allee Nr. 6.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft in Danzig wird per 1. Oktbr. ein **Commis** der auch mit Delikateßwaaren vertraut ist zu engagiren gesucht. Meldungen nebst Abschriften der Zeugnisse und Gehaltsansprüchen werden unter 115 in d. Exp. d. Z. entgegengenommen.

Für d. Delicatessenbr.
suche spätestens p. September cr.
e. intell. Expedienten.
Ferner für eine Dampfdestillation
e. perf. Destillateur,
spätestens p. 1. Oktober Eintritt.
C. Schulz, Fleischergasse 5.

Ein Materialist
der polnischen Sprache mächtig, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, ca. 17 Jahre in dieser Branche thätig, sucht von gleich oder später Engagement.
Offerten unter 9900 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Eine geübte Plätterin
sucht Beschäftigung für die Anstalt Danzig, Schloßgasse Nr. 5. (108

Eine durch langjähr. Thätigkeit an einer hies. höh. Töchterschule erfahr. Lehrerin sucht 2—3
Pensionärinnen.
Beaufsicht. d. Schularb. u. a. Wunsch vollständig wissenschaftl. sowie Klavierunterricht im Hause. Bedingungen mäßig. Gefl. Offerten unter 116 A in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Langenmarkt 38 III ist eine bequeme Wohnung sogleich oder zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. im Comtoir.

Im neuen Hause
Junkergasse 6
neben dem Dominikanerplatz
ist ein Laden zu vermiethen.
Näheres im Hinterhause, 9—1 Uhr. (133

Oliva,
Zoppoterstraße 32, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Boden, Küche und Keller, vom 1. Oktober ab zu vermiethen.
Näheres Thierfelds Hotel.

Jopengasse 66
ist die 2. Etage zu vermiethen. Besichtigung von 12 bis 2 Uhr Mittags.
Näheres im Bureau zu erfragen. (7858

Eine Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern, Badeeinrichtung und reichlichem Zubehör, ist wegen Todesfall zum 1. Oct. cr. zu vermiethen, und täglich von 10 bis 12 Uhr zu besehen **Langgasse 66 II.** (100

Eine herrschaftl. Wohnung
im Mittelpunkt der Stadt, bestehend aus mindestens 4 größeren Zimmern und reichlichem Zubehör wird per 1. October zu miethen gesucht.
Adressen mit Preisangabe u. Nr. 117 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Zum 1. Oktober
suche ein flottes sauberes Colonialwaaren- und Schankgeschäft zu pachten, am liebsten in der Vorstadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 119 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Mittwoch, den 6. August cr., finden die Bezirks-Sitzungen statt.
Der Vorstand.

Ressource zum freundschaftlichen Verein.
Donnerstag, den 7. August, Nachmittags 3½ Uhr: **Dampferfahrt nach Plehnendorf und Bohnsack.**
Abfahrt vom grünen Thor.
Der Vorstand.

Walfisch- u. Nordpol-Ausstellung.
Walfisch.
Der Koloß ist 82 Fuß lang und hat jetzt noch das Gewicht von 10 600 Pfd.
2. Abtheilung:
Harpunen- und Waffen-Ausstellung.
3. Abtheilung:
Eine große Sammlung verschiedener Fische.
Ethnolog. Sammlung aus Neu-Guinea.
Neu! Neu angekommen: **Der Menschenhai,** 3500 Kilo Gew.
5. Abtheil.: **Die Meerfrau Dugong,** o. Sirene a. d. roth. Meere, halb Fisch, halb Mensch.
Die Ausstell. ist v. Morg. 9 bis Abends 10 Uhr geöffnet.
Entree 30 Pf. Meerfrau 10 Pf extra. **Cpt. Gust. Röhl.**

Auf dem Heumarkt,
vis-à-vis Röhl's Wallfisch-Ausstellung.
Metempsychose,
oder das Geheimniß Pygmalion's.
Größte Illusion d. Neuzeit.
Täglich von 4 Uhr Nachm. an Vorstellungen.
Entree: 1. Platz 25 Pf, 2. Platz 15 Pf.
Kinder u. Militär ohne Charge 10 Pf.
Um zahlreichen Besuch bittet
63) Direktion: Militz.

Greils Hotel und Restaurant,
Ketterhagergasse 16,
nahe der Post empfiehlt Logis zu billigen Preisen. (149

Kaiserhof
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum seine eleganten Lokalitäten ergebenst in Erinnerung zu bringen.
130) Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich (außer Sonnabend):
Großes Concert
von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Entree 10 Pf.
9929) H. Reißmann.

Tivoli-Garten.
Täglich:
Humoristische Soirée
der beliebten
Leipziger Sänger,
des
Schwed. Männer-Quartetts,
der
Wiener Duettisten
und des (35
Instrumental-Künstlers.
Anfang Wochentags 8, Sonntags 7½ Uhr. Entree 50 Pf.

Höcherl-Bräu
(Freundschaftlicher Garten).
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß, Krugler, Lipart und Hanke.
Neu! **Die** Neu!
musikalischen Clowns.
Alles Nähere die Tageszettel.

50 Mk. Belohnung
sichere ich demjenigen zu, der mir den Thäter, der seit Juli vorigen Jahres wiederholten Beraubungen meines Erbbegräbnisses auf dem alten St. Marienkirchhof, best. in gänzlichem Ausreißen der Pflanzen, Abschneiden der Blüthen oder Knicken der Blütenstengel, zuletzt den Diebstahl von 7 Rosen vom 3. zum 4. August so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.
Danzig, 5. August 1890. (168
Eduard Kaß.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.